

+ Rab. ⁴⁸ 10
Häls. Komise

KÖ - 1939.



6

Centered

2

1. Jenner 30

Centered

3

Centered

X

53

Der Leiter II

5.1.39.

An C.
- - - -

Befehlsgemäss wird das berichtigte Schreiben
an Stab. Dr. Kaltenbrunner mit der Bitte um Unter-
zeichnung vorgelegt.

Handwritten in red ink:
Jin 5/4.

4

II 225 - Ö.K.

V f g .84
6. Jan. 1939

A.Z. 5362/38. St/Bu.

Geheim

1. Schreibe: An

SS-Oberführer Dr. B e s t

Persönlich!

Geheimes Staatspolizeiamt

B e r l i n SW 11.

SS-Oberführer A l b e r t

Persönlich!im H a u s e

SS-Oberführer J o s t

Persönlich!im H a u s e

Centered

Betr.: Denkschriften der "Historischen Kommission
des Reichsführers-SS"Anlg.: 4 Denkschriften

3 Schreiben (zur Entnahme)

Der Chef des Sicherheitshauptamtes übersendet mit den anliegenden Schreiben den Amtschefs die vom Arbeitskommando der "Historischen Kommission des Reichsführers-SS" gefertigten Denkschriften über die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934 und die politische Entwicklung Österreichs von 1918 bis 1938.

Da die Herstellungskosten eines fotokopierten Exemplares sehr hoch sind, hat der Chef des Sicherheitshauptamtes angeordnet, dass lediglich eine Fertigung bei den Amtschefs in Umlauf gesetzt

3
Schreiben befördert
6. JAN. 1939

wird.

Es wird daher gebeten, die Denkschriften nach Kenntnismahme weiterzuleiten und die persönlichen Anschreiben des Gruppenführers zu entnehmen. Nach erfolgtem Umlauf wird um Rückgabe der Denkschriften an II 2 gebeten.

Der Leiter der Zentralabteilung II 2
und Geschäftsführer der Histor. Kommission

SS-Standartenführer

2. Zurück an II 225 - Ö.K.

II 2

II 225 - Ö.K.

Centered

II/225 Ö.K.

G e h e i m !

An


SS-Oberführer Dr. B e s t
Geheimes Staatspolizeiamt

B e r l i n

Betr.: Denkschriften der "Historischen Kommission
des Reichsführers-SS"

Das ~~Arbeits~~Arbeitskommando Wien der "Historischen Kommission des Reichsführers-SS" (SD und Sicherheitspolizei) hat das Ergebnis ihrer Untersuchungen über die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934 sowie eine Ausarbeitung über die politische Entwicklung des Nachkriegs-Österreichs und die Haltung des Systems in drei Denkschriften mit Dokumenten-Anhang niedergelegt.

Die Denkschriften werden anliegend mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.



II/225 G.K.

G e h e i m !

An
SS-Oberführer A l b e r t

im H a u s e

Betr.: Denkschriften der "Historischen Kommission
des Reichsführers-SS".

Das Arbeitskommando Wien der "Historischen
Kommission des Reichsführers-SS" (SD und Sicherheits-
polizei) hat das Ergebnis ihrer Untersuchungen über
die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten
im Juli 1934 sowie eine Ausarbeitung über die politi-
sche Entwicklung des Nachkriegs-Österreichs und die
Haltung des Systems in drei Denkschriften mit Dokumen-
ten-Anhang niedergelegt.

Die Denkschriften werden anliegend mit der
Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

zur. Heyden

15/12

II/225 Ö.K.

G e h e i m !

An

44-Oberführer J o s t

im H a u s e

Betr.: Denkschriften der "Historischen Kommission
des Reichsführers-44".

Das Arbeitskommando Wien der "Historischen Kommission des Reichsführers-44" (SD- und Sicherheitspolizei) hat das Ergebnis ihrer Untersuchungen über die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934 sowie eine Ausarbeitung über die politische Entwicklung des Nachkriegs-Österreichs und die Haltung des Systems in drei Denkschriften mit Dokumenten-Anhang niedergelegt.

Die Denkschriften werden anliegend mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Dr. Heyden

15/11

Historische Kommission des Reichsführers

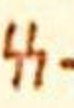
Ö.-K.-B. Nr. 32139

Pa/Pf.

Wien, den 9. Januar 1939.

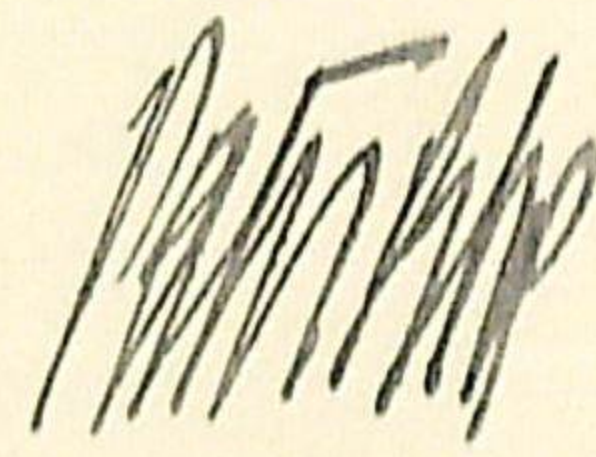
An das
SD-Hauptamt II 225, Ö.-K.,
B e r l i n .


SD-Hauptamt		Int.
6281	12. JAN. 1939	
Bearbeiter:	Merkzeichen:	
<u>II 225</u>		

Betr.: -Untersturmführer P a t z s c h k e .

Vorg.: Bekannt.

Meine Beurlaubung vom Dienst des Geheimen Staatspolizeiamtes ist durch Erlass RFW S-V. 3a Nr. 1100/38 vom 4.1.1939 bis zum 31.1.1939 verlängert worden. Es wird um Anweisung gebeten, für den Fall, dass eine weitere Verlängerung notwendig erscheint.



-Untersturmführer.

II 225-Ö.K.



Verlage des II 2

*Verlage 2
was macht P?*

9. Jan. 1939 52

II/225 - Ö.K.

Geheim

Hy. 5362/38.

1./

Herrn *Brauf.*
44-Standartenführer Dr. Kaltenbrunner

W i e n

Lieber Kaltenbrunner !

Die im Auftrag des Reichsführers-~~44~~ tätige Historische Kommission des SD und der Sicherheitspolizei hat das vorläufige Ergebnis ihrer nach dem Anschluss an Ort und Stelle angestellten Untersuchungen über die Hintergründe und den Hergang der Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934 sowie eine Ausarbeitung über die politische Entwicklung des Nachkriegs-Österreich und die Haltung des Systems in drei Denkschriften mit einem Dokumenten-Anhang niedergelegt.

Anliegend darf ich Ihnen je ein Exemplar der genannten Denkschriften - nur zur persönlichen Unterrichtung - überreichen.

Heil Hitler !

d./n. Ausgang an //

Schreiben befördert
9. Jan. 1939

Mayer An II 225 JMA JMA

77

Centered

II 225 - Ö.K.

Geheim

Berlin, den 13.1.1939

V f g .

74. 5583/39. St/Bu.

1. Schreibe: An das

Arbeitskommando der
Historischen Kommission des RFSS
z, Hd. von SS-Untersturmführer Patzschke

W i e n

Hotel Metropol

Betr.: Material über Juli-ErhebungAnlg.: - 3 -

Anliegend werden drei Berichte zur weiteren Verwertung
übersandt, die sich mit den Ereignissen des 25. Juli 1934
befassen.

2. zurück an II 225-Ö.K.

II 2

II 225 ÖK

Geheim

5

V f g .

II 225 - Ö.-K.

173.5583/39

16. Jan. 1939

St./ --

Geheim

1. Schreibe:

An den
 SD-Führer
 des SS-Oberabschnitts Österreich
 z.Hd. v. SS-Obersturmführer P o l t e,
W i e n .

Betr.: Österreich-Kommission

Anl.: Schreiben ~~II. 225/39~~ Ö.-K. an Arbeitskommando
 Wien vom 13.1.39.

Centered

Anliegendes Schreiben - mit Anlagen - wird zur
 umgehenden Weiterleitung an das Arbeitskommando
 Wien der Österreich-Kommission, Hotel Metropol,
 z.Hd. von SS-Oberscharführer P a t z s c h k e ,
 übersandt.

Schreiben betitelt
 10. JAN. 1939

Der Chef des Sicherheitshauptamtes
 i.A.

Der Leiter der Zentralabteilung II/2

(gez.) Dr. Six
 SS-Obersturmbannführer

F.d.R.
 SS-Unterstuf.

2. z.d.A. Sachakt II 225 - Ö.K.

II 225 - Ö.K.

13/1

73

Historische Kommission des Reichsführers

Ö.-K.-B. Nr. 81/30.

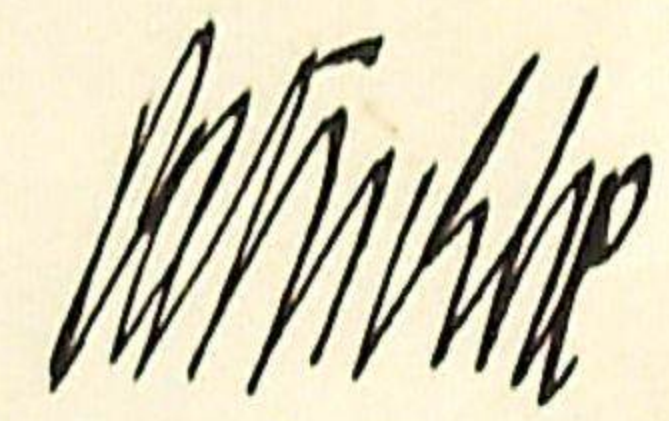
Pa/Gr.

Wien, den 21. Januar 1939.

An
SS-Standartenführer Dr. S i x ,
SD-Hauptamt,
B e r l i n .

Betr.: SS-Untersturmführer P a t z s c h k e .

Das Geheime Staatspolizeiamt hat seit längerer Zeit für mich eine Stelle in der Abteilung II freigehalten. Ich bitte, bei einer weiteren Tätigkeit des Arbeitskommandos zu berücksichtigen, dass diese Stelle, die ich gerne erhalten würde, mir bei längerer Dauer des Kommandos leicht verloren gehen könnte.



SS-Untersturmführer.

Reg. II 2 / 5491.

II. 225

*tel. Army.
wenn er abgeschickten hat,
kann er doch zum A. A.
zurückkehren. B*

NSDAP

Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
				23.	1.	39	1344		
von		durch		an		durch			
				<i>M. Müller</i>		<i>[Signature]</i>			
				Verzögerungsvermerk					
Nr. <u>4090</u>									
Telegramm XX Sanft post — <u>Fernschreiben</u> — Geheim									

II 225 - Ö.K.

Den 21.1.1939

An die
 Staatspolizeileitstelle Wien
 z.Hd. von SS-Untersturmführer ^{Centered} P a t z s c h k e
W i e n

Betr.: SS-Untersturmführer P a t z s c h k e
Vorg.: Dort.Schreiben B.Nr.32/39 v.9.1.39.

Es wird um ~~Vorklage~~ umgehende Vorlage eines Tätigkeitsberichtes des Arbeitskommandos ersucht. Womit beschäftigt sich das Arbeitskommando z.Zt. und was ist noch zu erledigen? Wird das Arbeitskommando von der Dienststelle Bürckel in Anspruch genommen?

[Signature]
 SS-Standartenführer

Vfg.

11

1. Vermerk:

SS-U' Stuf. Patzschke bittet um Weisung für sein Verhalten nach Ablauf des ihm vom Gestapa gewährten Urlaubs.

Es ist von hier aus nicht einwandfrei festzustellen, womit sich das Arbeitskommando in Wien z.Zt. beschäftigt. Aus den verschiedenen Anfragen des Arb.Kdos. kann angenommen werden, dass sich die Tätigkeit auf die weitere Zusammentragung des Materials gegen Schuschnigg bezieht.

Vorschlag:

Von Patzschke einen Tätigkeitsbericht und Bericht über die noch zu leistenden Arbeiten anzufordern und danach zu entscheiden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXX

2. Fernschreiben:II 225 - Ö.K.

Den 21.1.1939

An die
Staatspolizeileitstelle Wien
z.Hd. von SS-Untersturmführer P a t z s c h k e
W i e n

Betr.: SS-Untersturmführer P a t z s c h k e
Vorg.: Dort.Schreiben B.Nr.32/39 v.9.1.39.

Es wird um ~~Vorklage~~ umgehende Vorlage eines Tätigkeitsberichtes des Arbeitskommandos ersucht. Womit beschäftigt sich das Arbeitskommando z.Zt. und was ist noch zu erledigen? Wird das Arbeitskommando von der Dienststelle Bückel in Anspruch genommen?

SS-Standartenführer

B. mit II 225-Ö.K.

II 2II 225-Ö.K.

M. M.

16

RZSS

Sicherheits-Dienst

FS-Kontrollstreifen Nr. 4090 Geprüft: [Signature]

Aufgegeben am: 23.1.39

An Abteilung: II 225

Zeit: 1345 durch: [Signature]

+ SD- H- AMT 4090 23.1.39 1345 NA ===== II 225-OE.K. =

===== AN DIE STAATSPOLIZEILEITSTELLE WIEN,
Z. HD. V. SS- U.STUF. P A T Z S C H K E , W I E N ==

== BETR: SS- U.STUF. P A T Z S C H K E ==

== VORG: DORT. SCHRS. B. NR. 32/39 V. 9.1.39 ==

== ES WIRD UM UMGEHENDE VORLAGE EINES TAETIGKEITSBERICHTES
DES ARBEITSKOMMANDOS ERSUCHT. WOMIT BESCHAEFTIGT SICH DAS
ARBEITSKOMMANDO Z. ZT. UND WAS IST NOCH ZU ERLEDIGEN?
WIRD DAS ARBEITSKOMMANDO VON E DER DIENSTSTELLE
B U E R C K E L IN ANSPRUCH GENOMMEN =? =====

===== GEZ. SIX SS- STAF=====

NSDAP

Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
				25. Jan.	1939		15.00	
von		durch		an		durch		
				Verzögerungsvermerk				
Nr. 4604								
Telegramm <input checked="" type="checkbox"/> Drahtfunk <input checked="" type="checkbox"/> Fernschreiben <input checked="" type="checkbox"/> Ferndruck <input checked="" type="checkbox"/>								Den 25.1.1939

II 225 - Ö.K.

St/-

Geheim

An die
 Staatspolizeileitstelle Wien
 z.Hd. von SS-U'Stuf. Patzschke
Centered
W i e n

Betr.: Auflösung des Arbeitskommandos Wien.

Vorg.: Heutige fernmüdl. Besprechung mit SS-U'Stuf. Patzschke

Für den Abschluss der Arbeit des Arbeitskommandos Wien wird folgendes verfügt:

- 1.) Die Arbeiten sind bis zum 1.2.1939 abzuschliessen.
- 2.) Es ist ein Abschlussbericht vorzulegen, in dem kurz die Tätigkeit des Arbeitskommandos angeführt wird (einschl. Personalangelegenheiten. Dreifache Fertigung)
- 3.) Es ist ausserdem eine Abrechnung der zur Verfügung gestellten Geldmittel vorzulegen.
- 4.) Das Material des Arbeitskommandos ist an den SD-OA-Donau zur gesammelten Aufbewahrung unter Panzer-Verschluss zu übergeben. Eine Durchschrift des zu fertigenden Inhaltsverzeichnisses ist vorzulegen. Über das Material verfügt Gruppenführer Heydrich
- 5.) SS-Untersturmführer Patzschke kehrt zum 1.2.1939 nach Berlin zum Dienstantritt beim Gestapa zurück.
- 6.) SS-Oberscharführer Langner kehrt ebenfalls zum 1.2.39. nach Berlin zurück, falls seine Anwesenheit in Wien

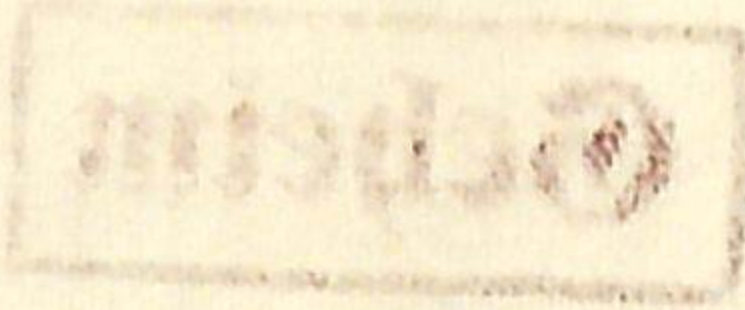
Eidgenössische Eidgenossenschaft

nicht noch einige Tage länger zum Abschluss der Abwicklungsgeschäfte erforderlich ist.

7.) Es ist Vorsorge zu treffen, dass etwa noch eingehende Post für das Arbeitskommando von der Abwicklungsstelle beim SD-OA-Donau erledigt wird.

SS-Standardartenführer

Don 22.1.1939



II 222 - 0.7.
87/-

Centered

Wien

Betr.: ...
Vorg.: ...

- Für den Abschluss der Arbeit des Arbeitskommandos Wien wird folgendes verfügt:
- 1.) Die Arbeiten sind bis zum 1.2.1939 abzuschließen.
 - 2.) Es ist ein Abschlussbericht vorzulegen, in dem kurz die Tätigkeit des Arbeitskommandos angeführt wird (einschl. Personalangelegenheiten, Briefliche Fertigung).
 - 3.) Es ist ausserdem eine Abrechnung der zur Verfügung gestellten Geldmittel vorzulegen.
 - 4.) Das Material des Arbeitskommandos ist an den SD-OA-Donau zur gesammelten Aufbewahrung unter Panzer-Verschuss zu übergeben. Eine Durchschrift des zu fertigenden Inhaltsverzeichnis ist vorzulegen. Über das Material verfügt Gruppenführer Heydrich.
 - 5.) SD-Untersuchungsleiter in Sachen kehrt zum 1.2.1939 nach Wien zum Dienstauftritt beim Gestapo zurück.
 - 6.) SD-Gruppenführer Wagner kehrt ebenfalls am 1.2.39 nach Wien zurück, falls seine Anwesenheit in Wien erforderlich ist.

97

KFS Sicherheits-Dienst

4

FS-Kontrollstreifen Nr. 4604

Geprüft: *[Signature]*

Aufgegeben am:

25.1.39

An Abteilung:

I 2

Zeit: 1505

durch:

[Signature]

+ SD H'AMT, 4604. 25.1.39. 1505. WEL. --
ROEM. 2/225- OE/K. -- ST./ --
AN DIE STAATSPOLIZEI STELLE WIEN,
Z. HD. V. SS- U'STUF. PATZSCHKE.

-- G E H E I M . --

BETR.: AUFLOESUNG DES ARBEITSKOMMANDOS WIEN. --
VORG.: HEUTIGE FERNMDL. BESPRECHUNG MIT SS- U'STUF.
PATZSCHKE. --

Centered

FUER DEN ABSCHLUSS DER ARBEIT DES ARBEITSKOMMANDOS
WIEN WIRD FOLGENDES VERFUEGT:

- 1.) DIE ARBEITEN SIND BIS ZUM 1.2.39 ABZUSCHLIESSEN. --
- 2.) ES IST EIN ABSCHLUSSBERICHT VORZULEGEN. IN DEM KURZ
DIE TAETIGKEIT DES ARBEITSKOMMANDOS ANGEFUEHRT WIRD
(EINSCHL. PERSONALANGELEGENHEITEN, DREIFACHE FERTIGUNG) --
- 3.) ES IST AUSSERDEM EINE ABRECHNUNG DER ZUR VERFUEGUNG
GESTELLTEN GELDMITTEL VORZULEGEN. --
- 4.) DAS MATERIAL DES ARBEITSKOMMANDOS IST AN DEN SD OA
DONAU ZUR GESAMMELTEN AUFBEWAHRUNG UNTER
PANZER-VERSCHLUSS ZU UEBERGEHEN. EINE DURCHSCHRIFT DES
ZU FERTIGENDEN INHALTSVERZEICHNISSES IST VORZULEGEN.
UEBER DAS MATERIAL VERFUEGT GRUPPENFUEHRER HEYDRICH. --
- 5.) SS- U'STUF. PATZSCHKE KEHRT ZUM 1.2.39 NACH BERLIN ZUM
DIENSTANTRITT BEIM GESTAPA ZURUECK. --
- 6.) SS- O'SCHARF. LANGNER KEHRT EBENFALLS ZUM 1.2.39 NACH
BERLIN ZURUECK. --
- 7.) ES IST VORSORGE ZU TREFFEN, DASS ETWA NOCH EINGEHENDE

SS
Sturzkampf-Verband

SS-Unterschiedsstufe

SS-Unterschiedsstufe

ausgegeben am:

SS-Unterschiedsstufe

BEIM SD OA DONAU ERLEDIGT WIRD. - - -

S I X, SS- STANDARTENFUEHRER. +

Centered

St/-

Betr.: Auflösung des Arbeitskommandos der Historischen Kommission in Wien.

Vorg.: Aktennotiz über Ferngespräch mit Patzschke vom 25.1.39.

I. V e r m e r k :

In dem heutigen Ferngespräch mit SS-U'Stuf. Patzschke wurde weisungsgemäss festgelegt, dass P. zum 1.2.39. in Wien abschliessen und nach Berlin (Gestapa) zurückkehren soll.

Zur endgültigen Entscheidung steht noch die Frage, was mit dem Material des Arbeitskommandos geschehen soll (1 grosser Schrank).

Vor einigen Wochen hatte Leiter II entschieden, daß das Material nach Berlin kommen und hier bei II 225 aufbewahrt werden solle. Nach der letzten Rot-Notiz soll das Material an den SD-OA-Donau abgegeben werden.

Nach Mitteilung von SS-U'Stuf. Patzschke muss das gesamte Material zusammenbleiben. Dieses umfangreiche Material bei II 225 aufzubewahren, würde aus Raummangel auf Schwierigkeiten stossen. Gegen eine Abgabe an den SD-OA-Donau bestehen keine Bedenken.

II. Fernschreibe:

An die
Staatspolizeileitstelle Wien
z.Hd. von SS-U'Stuf. P a t z s c h k e
W i e n

Betr.: Auflösung des Arbeitskommandos Wien.

Vorg.: Heutige fernmündl. Besprechung mit SS-U'Stuf. Patzschke.

- 2 -

Für den Abschluss der Arbeit des Arbeitskommandos Wien wird ~~Nachstehendes~~ ^{folgendes} verfügt:

- 1.) Die Arbeiten sind bis zum 1.2.1939 abzuschließen.
- 2.) Es ist ein Abschlussbericht vorzulegen, in dem kurz die gesamte T-ätigkeit des Arbeitskommandos aufgeführt wird. (einschl. Personalangelegenheiten. Dreifache Fertigung.)
- 3.) Es ist ausserdem eine Abrechnung der zur Verfügung gestellten Geldmittel vorzulegen.
- 4.) Das Material der Arbeitskommandos ist an den SD-Oberabschnitt Donau zur gesammelten Aufbewahrung unter Panzer-Verschluss zu übergeben. Eine Durchschrift des zu fertigenden Inhaltsverzeichnisses ist vorzulegen. *Das Material befindet sich in Wien.*
- 5.) SS-Untersturmführer Patzschke kehrt zum 1.2.1939 nach ^Berlin zum Dienstantritt beim Geheimen Staatspolizeiamt zurück.
- 6.) SS-Oberscharführer Langner kehrt ebenfalls zum 1.2.1939 nach Berlin zurück, ~~falls seine Anwesenheit in Wien nicht noch einige Tage länger zum Abschluss der Abwicklungsgeschäfte erforderlich ist.~~
- 7.) Es ist Vorsorge zu treffen, dass etwa noch eingehende Post für das Arbeitskommando von der Abwicklungsstelle beim SD-OA-Donau erledigt wird.

III. SS-Standartenführer Dr. Six *SS-Standartenführer*

m.d.B. um Unterzeichnung des anliegenden Fernschreibens vorgelegt.

II 2

Six

II 225 - Ö.K.

Stiller 25/1

Centered

45

Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-**SS**
Der SD-Führer des **SS**-Oberabschnittes Donau

Wien, den 27. Januar 1939

Q u i t t u n g

Sachakte Juliputsch III 224/1225 erhalten.

Stöckl
SS-Hauptscharführer

24

Wien, den 27. Januar 1939.

A b s c h l u s s b e r i c h t
über die Tätigkeit des Arbeitskommandos der
"Historischen Kommission des RFW".

(Dauer der Tätigkeit: 13. 6. 1938 - 31. 1. 1939).

I. Sachliche Tätigkeit:

A. Untersuchung über die Ereignisse der Erhebung vom 25. Juli 1934 in Österreich.

1. Allgemeines.

Centered

Der Reichsführer $\%$ hat mit Befehlen vom 25. und 27. 4. 1938 die Bildung einer Kommission angeordnet, die sich aus Vertretern des SD-Hauptamtes, des $\%$ -Hauptamtes, des $\%$ -Gerichtes und des Geheimen Staatspolizeiamtes zusammensetzen und folgende Aufgaben durchführen sollte:

- 1.) Die Ereignisse bei der Erhebung vom 25. Juli 1934 in Österreich zu klären, dabei die Schuldigen sowohl auf nationalsozialistischer wie auf gegnerischer Seite festzustellen.
- 2.) Die Personen festzustellen und festzusetzen, welche für die gegen $\%$ -Männer in Österreich gerichteten schweren Bestrafung verantwortlich sind.

Den Vorsitz dieser im Juni d.Js. gebildeten Kommission hat $\%$ -Gruppenführer K o p p e geführt. Die praktische Arbeit hat $\%$ -Standartenführer Dr. S i x als Geschäfts-

führer der Kommission geleitet. Er hat ein aus Führern und Männern seines Dienstbereiches gebildetes Arbeitskommando in Wien eingesetzt. Die Arbeiten dieses Kommandos erstrecken sich auf folgende 4 Hauptaufgaben:

- 1.) Untersuchung über die Ereignisse bei der Erhebung von 25. Juli 1934 in Österreich.
- 2.) Feststellung und Festsetzung der Personen, welche die Verantwortung für die gegen #-Männer gefällten schweren Kerker- und Todesstrafen tragen.
- 3.) Untersuchung über die letzten politischen Ereignisse in Österreich vor März 1938.
- 4.) Feststellung der kriminellen und verfassungsrechtlichen Verfehlungen Schuschniggs.

Über das Ergebnis dieser Untersuchung wurde im Oktober 1938 ein von #-Untersturmführer P a t z s c h k e angefertigter grösserer Bericht vorgelegt. Dieser enthält eine Darstellung über die Vorgeschichte und den Verlauf der Ereignisse der Erhebung vom 25. Juli 1934. Gegenstand der Untersuchung waren sowohl das Verhalten der Gegner, wie das der beteiligten Nationalsozialisten. Die Untersuchung wurde durchgeführt durch Vernehmungen beteiligter Personen, Augenscheineinnahmen, Durchsicht aller verfügbaren in Betracht kommenden Berichte, sämtlicher politischer Strafakten der österreichischen Gerichte aus der Systemzeit (insgesamt über 800 Akten, welche 1160 Angeklagte betrafen) und der hierzu gehörenden Tagebücher der Staatsanwaltschaften. Die Hauptprobleme bei der Untersuchung zur Erhebung vom 25. Juli 1934 waren folgende:

- a) Die Feststellung der Schuldigen an den Todes- und schweren Kerkerstrafen der #-Angehörigen.
- b) Die Klärung über die Vorgänge bei der Erschie-

sung Dollfuss.

- c) Die Frage der Zusicherung eines freien Geleites für die im Bundeskanzleramt eingeschlossenen Nationalsozialisten.

2. Die Feststellung der Schuldigen an den Todes- und schweren Kerkerstrafen der Ω -Angehörigen.

Als Personen, welche die Verantwortung gegen Ω -Männer gefälltten Kerker- und Todesstrafen tragen, kommen vor allen Dingen in Betracht die Männer der Regierung und Polizei, welche die Verfolgung der am 25.7.1934 verhafteten Nationalsozialisten einleiteten (Schuschnigg, Skubl u.a.), die für die Fassung und Durchführung des Militärgerichtshofgesetzes verantwortlichen Personen, insbesondere die Richter und Staatsanwälte, welche sich bei der Strafverfolgung gegen die Julikämpfer besonders hervorgetan haben, und die Polizeibeamten, welche mit besonderer Schärfe gegen die Julikämpfer vorgegangen waren. Von diesen Personen befanden sich verschiedene bereits in Schutzhaft, ohne dass jedoch bei den für die Schutzhaft zustehenden Staatspolizeistellen im Hinblick auf die Betätigung der Häftlinge während der Ereignisse des Juli 1934 ausreichende Unterlagen vorhanden waren. Es wurden deshalb die Ergebnisse der von dem Arbeitskommando durchgeführten Untersuchungen dem jeweils zuständigen Referat der Staatspolizei vermittelt. In gleicher Weise wurde zur Verfolgung dieser belasteten Personen Material aus den Untersuchungen der Kommission für die bei den Staatsanwaltschaften und Gerichten laufenden Verfahren und für die Untersuchungskommissionen zugestellt, welche von der Dienststelle des Staatskommissars Ω -Standartenführer Dr. W ä c h t e r in Österreich zur Durchführung des Berufsbeamtengesetzes bei den verschiedenen Behörden in Österreich eingesetzt worden waren. Auf Grund dieser Zusammenarbeit mit den

verschiedenen Dienststellen und Behörden sind

- a) die Entscheidungen über die Schutzhaft der betreffenden Personen ergangen,
- b) gegen einzelne Personen Gerichtsverfahren durchgeführt worden,
- c) verschiedene der Belasteten aus dem Staatsdienst entlassen und diesen die Pension ganz oder teilweise entzogen worden.

Wegen ihrer Betätigung im Zusammenhang mit den Ereignissen vom Juli 1934 sind auf Veranlassung der Kommission durch die Staatspolizeileitstelle Wien der Bundesangestellte H e d v i c e k, der Kriminalbeamte P e t e r - n e l und der frühere Polizeivizepräsident B a r b e r in Schutzhaft genommen worden.

3. Die Klärung über die Vorgänge bei der Erschiessung Dollfuss.

Centered

Die Untersuchung über die Ereignisse bei der Erschiessung Dollfuss hatte das eine wesentliche Ergebnis, dass das gegen Planetta gefällte Urteil des Militärgerichtshofes Wien als ein Fehlurteil festgestellt wurde. Die Feststellungen hierzu sind im einzelnen in dem in Oktober 1938 vorgelegten Bericht enthalten. Nach der Fertigung dieses Berichtes wurde zur abschliessenden Klärung zu diesem Punkte im Beisein des Inspektors der Sicherheitspolizei in Österreich und SD-Führers des 4-Oberabschnittes Donau, 4-Standartenführers Dr. S t a h l - e c k e r, nochmals ein Kreuzverhör sämtlicher bei der Erschiessung Dollfuss' beteiligten Nationalsozialisten zum Teil am Tatort im Bundeskanzleramt am Ballhausplatz in Wien selbst durchgeführt. Über das Ergebnis dieses Verhörs ist ein besonderer Bericht im Dezember 1938 vorgelegt worden. Nachdem das Arbeitskommando zu diesem Punkt fasst alle in Betracht kommenden Teilnehmer der Wiener Aktionen vom 25. Juli 1934 vernommen hat, nachdem

LP

in Zusammenarbeit mit der Wiener Kriminalpolizei alle in Betracht kommenden kriminalistischen Erörterungen durchgeführt worden sind, und nach dem abschliessenden Kreuzverhör kann die Untersuchung über die Ereignisse bei der Erschiessung Dollfuß als beendet angesehen werden. Das einzige, was zu diesem Punkt noch getan werden könnte, wäre eine Durchröntgnung der Leiche 'D o l l f u s s '. Hierzu ist die Genehmigung von RFW noch nicht erteilt worden.

4. Die Frage der Zusicherung eines freien Geleites für die im Bundeskanzleramt eingeschlossenen Nationalsozialisten.

Hinsichtlich der Frage des freien Geleites, welches den im Bundeskanzleramt eingeschlossenen Nationalsozialisten durch die österreichische Regierung zugesichert worden war, sind die von der österreichischen Systemregierung besonders in dessen "Braunbuch" aufgestellten Behauptungen, welche auch Eingang in die öffentliche Meinung gefunden hatten, als bewusste Lügen festgestellt worden. Durch die Vernehmung sämtlicher Personen, welche zu dieser Frage als Augenzeugen der Ereignisse vom 25. 7. 1934 am Ballhausplatz oder als Teilnehmer der Ministerratssitzungen vom 25. und 26. 7. 1934 Angaben machen konnten, konnte eine zusammenfassende Darstellung über das Verhalten der österreichischen Regierung in dieser Angelegenheit gegeben werden, welche als Grundlage für das Vorgehen gegen die hierdurch belasteten Personen dienen kann.

5. Nebenfragen.

Neben diesen Hauptproblemen zum 25.7.1934 sind

noch verschiedene Nebenfragen geklärt worden z.B. das Verhalten einzelner beteiligter #-Angehöriger (G l a s s, H u d l u.a.), die Beziehung der Aktion Glass - Wächter - Weydenhammer zu der sog. Michaelerplatzaktion (geplanter Anschlag gegen Dollfuss am Michaelerplatz in Wien), Auswirkung der Wiener Aktionen vom 25. Juli 1934 in den österreichischen Bundesländern usw.

Schliesslich sind zu diesem Punkt verschiedene Berichte angefertigt worden, welche sich mit den Möglichkeiten einer Rehabilitierung der im Zusammenhang mit den Juliereignissen von österreichischen Gerichten bestraften Nationalsozialisten befassten.

B. Feststellung und Festsetzung der Personen, welche die Verantwortung für die gegen #-Männer gefällten schweren Kerker- und Todesstrafen tragen.

Die Unterlagen für die Feststellungen zu diesem Punkte ergeben sich zum grossen Teil aus den Untersuchungen zu der Erhebung vom 25. Juli 1934, weil ein wesentlicher Teil der belasteten Personen sich bei der Verfolgung gegen die Julikämpfer besonders hervorgetan hatte. An Hand von Aufstellungen über die in der Systemzeit in ganz Österreich schweren Kerkerstrafen und zum Tod verurteilten #-Angehörigen, welche in Zusammenarbeit mit dem #-Oberabschnitt Österreich vorgenommen wurden, und an Hand der vorliegenden politischen Strafakten der österreichischen Gerichte wurde gegen die hierbei festgestellten belasteten Personen in gleicher Weise vorgegangen, wie gegen die bei der Untersuchung über die Erhebung des 25. Juli 1934 festgestellten Personen.

C. Verlauf der politischen Entwicklung vor den Märzahlen 1938.

Über die geschichtlichen Vorgänge in Österreich aus der Zeit von 1918 - 1938 ist im Oktober 1938 ein von #-Untersturmführer Dr. R o b b e r g angefertigter Bericht vorgelegt worden. In dem ersten Teil dieses Berichtes ist insbesondere die Entwicklung dargestellt worden, welche zu den Regierungssystemen Dollfuss und S c h u s c h n i g g und zu den Ereignissen des 25. 7. 1934 hinführte. Der erste Teil des Berichtes enthält ausserdem eine wesentliche Darstellung der Regierung Dollfuss, während der zweite Teil sich im wesentlichen mit der Person und der Regierung Schuschnigg befasst. Der Bericht ist das Ergebnis von Untersuchungen, welche das Arbeitskommando durch verschiedene Vernehmungen und Besprechungen mit Persönlichkeiten durchführte, welche in der Zeit von 1918 - März 1938 eine führende Rolle spielten. Daneben sind eine Reihe von schriftlichen Berichten, welche teilweise von diesen Personen geliefert wurden, und aus dem Material verschiedener Archive und Dienststellen, sowie das gesamte erreichbare Schrifttum (Bücher, Zeitschriften und Zeitungen) verwertet worden.

Auch bei diesen Untersuchungen ist verschiedenes belastendes Material bekannt geworden. Dieses wurde dem SD-Oberabschnitt Donau, der Staatspolizeileitstelle Wien und Staatskommissar #-Standartenführer Dr. Wächter zur Verfügung gestellt. Ein grosser Teil dieses Materials ergab sich aus der Vernehmung der Systemgrössen, welche sich gegenwärtig in Dachau in Schutzhaft befinden. In diesem Zusammenhang wurde u.a. auch das Verhalten des früheren Staatssekretärs und Polizeipräsidenten von Wien Dr. S k u b l eingehend untersucht.

D. Die verfassungsrechtlichen und kriminellen Verfehlungen Schuschniggs.

Über das Ergebnis der Tätigkeit des Arbeitskommandos zu diesem Punkt ist im Dezember 1938 ein von #-Untersturmführer Patzschke angefertigter Bericht vorgelegt worden. Dieser ist mit Genehmigung von C auch an Gauleiter B ü r c k e l gegangen. Gauleiter Bürckel verwendete ihn als Unterlage einer Besprechung mit dem Führer auf dem Obersalzberg zur Angelegenheit des österreichischen Staatsgerichts. Die Tätigkeit des Arbeitskommandos hinsichtlich der Feststellung der Verfehlungen Schuschniggs erstreckte sich vor allem auf staats- und verfassungsgerichtliche Untersuchungen. Daneben wurden aber auch in sachlicher Hinsicht das Verhalten Schuschniggs als Justiz- und Unterrichtsminister in der Regierung Dollfuss und als Bundeskanzler nachgeprüft. Hier wurde besonders die Tätigkeit Schuschniggs in der Zeit nach der Besprechung von Berchtesgaden berücksichtigt. Nach einer Vereinbarung, welche zwischen dem Mitglied der Kommission #-Standartenführer Dr. S t a h l e c k e r und Gauleiter Bürckel als den durch das Staatsgerichtsgesetz vorgesehenen Anklagevertreter für das Staatsgericht getroffen wurde, war das Arbeitskommando der Kommission die einzige Stelle, welche während ihres Bestehens die Voruntersuchungen für das Staatsgericht durchführte. Im Zuge der Erörterungen über das Verhalten Schuschniggs wurde auch der frühere Führer der ostmärkischen Sturmsharen Gendarmeriemajor a.D. Dr. K i m m e l in Schutzhaft genommen.

E. Das Ergebnis der Untersuchung der Kommission ist in den vorgelegten Berichten, in den Akten des Arbeits-

kommandos und in den dazugehörigen Karteien erfasst worden.

II. Personalstand des Arbeitskommandos.

Zu dem Arbeitskommando waren aus dem Dienstbereich des #-Standartenführers Dr. S i x abkommandiert:

%-Untersturmführer P a t z s c h k e in der Zeit vom 13. Juni 1938 - 31. Januar 1939,

%-Untersturmführer Dr. R o s b e r g in der Zeit vom 13. Juni - 30. September 1938,

%-Untersturmführer K r ü g e r in der Zeit vom 1. - 31. Juli 1938,

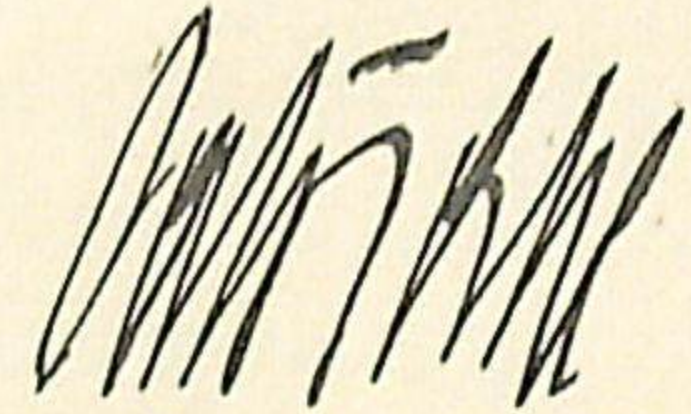
%-Scharführer Dr. W o l f in der Zeit vom 11. Juli - 29. August 1938,

%-Oberscharführer ^{Centered} R e i s m a n n in der Zeit vom 13. Juli - 30. September 1938 sowie der

%-Scharführer Dr. V o n a c h vom SD-Oberabschnitt Süd in der Zeit vom 12. September - 31. Dezember 1938 und

%-Oberscharführer L a n g n e r vom 15. Juli 1938 - 31. Januar 1939.

Daneben waren für die Kommission zeitweise ein Kriminalkommissar, ein Polizeioberwachmann und drei Kanzlei-angestellte der Geheimen Staatspolizei tätig.



%-Untersturmführer.

Wien, den 27. Januar 1939.

A b s c h l u s s b e r i c h t
über die Tätigkeit des Arbeitskommandos der
"Historischen Kommission des RFH".

(Dauer der Tätigkeit: 13. 6. 1938 - 31. 1. 1939).

I. Sachliche Tätigkeit:

A. Untersuchung über die Ereignisse der Erhebung vom 25. Ju-
li 1934 in Österreich.

1. Allgemeines.

Centered

Der Reichsführer H hat mit Befehlen vom 25. und 27. 4. 1938 die Bildung einer Kommission angeordnet, die sich aus Vertretern des SD-Hauptamtes, des H -Hauptamtes, des H -Gerichtes und des Geheimen Staatspolizei-amtes zusammensetzen und folgende Aufgaben durchfüh-
ren sollte:

- 1.) Die Ereignisse bei der Erhebung vom 25. Juli 1934 in Österreich zu klären, dabei die Schuldigen so-
wohl auf nationalsozialistischer wie auf gegneri-
scher Seite festzustellen.
- 2.) Die Personen festzustellen und festzusetzen, welche
für die gegen H -Männer in Österreich gerichteten
schweren Bestrafung verantwortlich sind.

Den Vorsitz dieser im Juni d.Js. gebildeten Kommission
hat H -Gruppenführer K o p p e geführt. Die praktische
Arbeit hat H -Standartenführer D r. S i x als Geschäfts-

führer der Kommission geleitet. Er hat ein aus Führern und Männern seines Dienstbereiches gebildetes Arbeitskommando in Wien eingesetzt. Die Arbeiten dieses Kommandos erstrecken sich auf folgende 4 Hauptaufgaben:

- 1.) Untersuchung über die Ereignisse bei der Erhebung vom 25. Juli 1934 in Österreich.
- 2.) Feststellung und Festsetzung der Personen, welche die Verantwortung für die gegen $\#$ -Männer gefällten schweren Kerker- und Todesstrafen tragen.
- 3.) Untersuchung über die letzten politischen Ereignisse in Österreich vor März 1938.
- 4.) Feststellung der kriminellen und verfassungsrechtlichen Verfehlungen Schuschniggs.

Über das Ergebnis dieser Untersuchung wurde im Oktober 1938 ein von $\#$ -Untersturmführer **P a t z s c h k e** angefertigter grösserer Bericht vorgelegt. Dieser enthält eine Darstellung über die Vorgeschichte und den Verlauf der Ereignisse der Erhebung vom 25. Juli 1934. Gegenstand der Untersuchung waren sowohl das Verhalten der Gegner, wie das der beteiligten Nationalsozialisten. Die Untersuchung wurde durchgeführt durch Vernehmungen beteiligter Personen, Augenscheineinnahmen, Durchsicht aller verfügbaren in Betracht kommenden Berichte, sämtlicher politischer Strafakten der österreichischen Gerichte aus der Systemzeit (insgesamt über 800 Akten, welche 1160 Angeklagte betrafen) und der hierzu gehörenden Tagebücher der Staatsanwaltschaften. Die Hauptprobleme bei der Untersuchung zur Erhebung vom 25. Juli 1934 waren folgende:

- a) Die Feststellung der Schuldigen an den Todes- und schweren Kerkerstrafen der $\#$ -Angehörigen.
- b) Die Klärung über die Vorgänge bei der Erschie-

sung Dollfuss.

- c) Die Frage der Zusicherung eines freien Geleites für die im Bundeskanzleramt eingeschlossenen Nationalsozialisten.

2. Die Feststellung der Schuldigen an den Todes- und schweren Kerkerstrafen der ~~NS~~-Angehörigen.

Als Personen, welche die Verantwortung gegen ~~NS~~-Männer gefällten Kerker- und Todesstrafen tragen, kommen vor allen Dingen in Betracht die Männer der Regierung und Polizei, welche die Verfolgung der am 25.7.1934 verhafteten Nationalsozialisten einleiteten (Schuschnigg, Skubl u.a.), die für die Fassung und Durchführung des Militärgerichtshofgesetzes verantwortlichen Personen, insbesondere die Richter und Staatsanwälte, welche sich bei der Strafverfolgung gegen die Julikämpfer besonders hervorgetan haben, und die Polizeibeamten, welche mit besonderer Schärfe gegen die Julikämpfer vorgegangen waren. Von diesen Personen befanden sich verschiedene bereits in Schutzhaft, ohne dass jedoch bei den für die Schutzhaft zustehenden Staatspolizeistellen im Hinblick auf die Betätigung der Häftlinge während der Ereignisse des Juli 1934 ausreichende Unterlagen vorhanden waren. Es wurden deshalb die Ergebnisse der von dem Arbeitskommando durchgeführten Untersuchungen dem jeweils zuständigen Referat der Staatspolizei vermittelt. In gleicher Weise wurde zur Verfolgung dieser belasteten Personen Material aus den Untersuchungen der Kommission für die bei den Staatsanwaltschaften und Gerichten laufenden Verfahren und für die Untersuchungskommissionen zugestellt, welche von der Dienststelle des Staatskommissars ~~NS~~-Standartenführer Dr. Wächter in Österreich zur Durchführung des Berufsbeamtengesetzes bei den verschiedenen Behörden in Österreich eingesetzt worden waren. Auf Grund dieser Zusammenarbeit mit den

verschiedenen Dienststellen und Behörden sind

- a) die Entscheidungen über die Schutzhaft der betreffenden Personen ergangen,
- b) gegen einzelne Personen Gerichtsverfahren durchgeführt worden,
- c) verschiedene der Belasteten aus dem Staatsdienst entlassen und diesen die Pension ganz oder teilweise entzogen worden.

Wegen ihrer Betätigung im Zusammenhang mit den Ereignissen vom Juli 1934 sind auf Veranlassung der Kommission durch die Staatspolizeileitstelle Wien der Bundesangestellte **H e d v i c e k**, der Kriminalbeamte **P e t e r - n e l** und der frühere Polizeivizepräsident **B a r b e r** in Schutzhaft genommen worden.

3. Die Klärung über die Vorgänge bei der Erschiessung Dollfuss.

Centered

Die Untersuchung über die Ereignisse bei der Erschiessung Dollfuss hatte das eine wesentliche Ergebnis, dass das gegen Planetta gefällte Urteil des Militärgerichtshofes Wien als ein Fehlurteil festgestellt wurde. Die Feststellungen hierzu sind im einzelnen in dem im Oktober 1938 vorgelegten Bericht enthalten. Nach der Fertigung dieses Berichtes wurde zur abschliessenden Klärung zu diesem Punkte im Beisein des Inspektors der Sicherheitspolizei in Österreich und SD-Führers des 4-Oberabschnittes Donau, 4-Standartenführers **Dr. S t a h l - e c k e r**, nochmals ein Kreuzverhör sämtlicher bei der Erschiessung Dollfuss' beteiligten Nationalsozialisten zum Teil am Tatort im Bundeskanzleramt am Ballhausplatz in Wien selbst durchgeführt. Über das Ergebnis dieses Verhörs ist ein besonderer Bericht im Dezember 1938 vorgelegt worden. Nachdem das Arbeitskommando zu diesem Punkt fasst alle in Betracht kommenden Teilnehmer der Wiener Aktionen vom 25. Juli 1934 vernommen hat, nachdem

in Zusammenarbeit mit der Wiener Kriminalpolizei alle in Betracht kommenden kriminalistischen Erörterungen durchgeführt worden sind, und nach dem abschliessenden Kreuzverhör kann die Untersuchung über die Ereignisse bei der Erschiessung Dollfuss als beendet angesehen werden. Das einzige, was zu diesem Punkt noch getan werden könnte, wäre eine Durchröntgung der Leiche 'D o l l f u s s '. Hierzu ist die Genehmigung von RFW noch nicht erteilt worden.

4. Die Frage der Zusicherung eines freien Geleites für die im Bundeskanzleramt eingeschlossenen Nationalsozialisten.

Hinsichtlich der Frage des freien Geleites, welches den im Bundeskanzleramt eingeschlossenen Nationalsozialisten durch die österreichische Regierung zugesichert worden war, sind die von der österreichischen Systemregierung besonders in dessen "Braunbuch" aufgestellten Behauptungen, welche auch Eingang in die öffentliche Meinung gefunden hatten, als bewusste Lügen festgestellt worden. Durch die Vernehmung sämtlicher Personen, welche zu dieser Frage als Augenzeugen der Ereignisse vom 25. 7. 1934 am Ballhausplatz oder als Teilnehmer der Ministerratsitzungen vom 25. und 26. 7. 1934 Angaben machen konnten, konnte eine zusammenfassende Darstellung über das Verhalten der österreichischen Regierung in dieser Angelegenheit gegeben werden, welche als Grundlage für das Vorgehen gegen die hierdurch belasteten Personen dienen kann.

5. Nebenfragen.

Neben diesen Hauptproblemen zum 25.7.1934 sind

noch verschiedene Nebenfragen geklärt worden z.B. das Verhalten einzelner beteiligter NS-Angehöriger (G l a s s, H u d l u.a.), die Beziehung der Aktion Glass - Wächter - Weydenhammer zu der sog. Michaelerplatzaktion (geplanter Anschlag gegen Dollfuss am Michaelerplatz in Wien), Auswirkung der Wiener Aktionen vom 25. Juli 1934 in den österreichischen Bundesländern usw.

Schliesslich sind zu diesem Punkt verschiedene Berichte angefertigt worden, welche sich mit den Möglichkeiten einer Rehabilitierung der im Zusammenhang mit den Juliereignissen von österreichischen Gerichten bestraften Nationalsozialisten befassten.

B. Feststellung und Festsetzung der Personen, welche die Verantwortung für die gegen NS-Männer gefällten schweren Kerker- und Todesstrafen tragen.

Die Unterlagen für die Feststellungen zu diesem Punkte ergeben sich zum grossen Teil aus den Untersuchungen zu der Erhebung vom 25. Juli 1934, weil ein wesentlicher Teil der belasteten Personen sich bei der Verfolgung gegen die Julikämpfer besonders hervorgetan hatte. An Hand von Aufstellungen über die in der Systemzeit in ganz Österreich schweren Kerkerstrafen und zum Tod verurteilten NS-Angehörigen, welche in Zusammenarbeit mit dem NS-Oberabschnitt Österreich vorgenommen wurden, und an Hand der vorliegenden politischen Strafakten der österreichischen Gerichte wurde gegen die hierbei festgestellten belasteten Personen in gleicher Weise vorgegangen, wie gegen die bei der Untersuchung über die Erhebung des 25. Juli 1934 festgestellten Personen.

C. Verlauf der politischen Entwicklung vor den Märzahlen 1938.

Über die geschichtlichen Vorgänge in Österreich aus der Zeit von 1918 - 1938 ist im Oktober 1938 ein von W-Untersturmführer Dr. R o s s b e r g angefertigter Bericht vorgelegt worden. In dem ersten Teil dieses Berichtes ist insbesondere die Entwicklung dargestellt worden, welche zu den Regierungssystemen Dollfuss und S c h u s c h n i g g und zu den Ereignissen des 25. 7. 1934 hinführte. Der erste Teil des Berichtes enthält ausserdem eine wesentliche Darstellung der Regierung Dollfuss, während der zweite Teil sich im wesentlichen mit der Person und der Regierung Schuschnigg befasst. Der Bericht ist das Ergebnis von Untersuchungen, welche das Arbeitskommando durch verschiedene Vernehmungen und Besprechungen mit Persönlichkeiten durchführte, welche in der Zeit von 1918 - März 1938 eine führende Rolle spielten. Daneben sind eine Reihe von schriftlichen Berichten, welche teilweise von diesen Personen geliefert wurden, und aus dem Material verschiedener Archive und Dienststellen, sowie das gesamte erreichbare Schrifttum (Bücher, Zeitschriften und Zeitungen) verwertet worden.

Auch bei diesen Untersuchungen ist verschiedenes belastendes Material bekannt geworden. Dieses wurde dem SD-Oberabschnitt Donau, der Staatspolizeileitstelle Wien und Staatskommissar W-Standartenführer Dr. Wächter zur Verfügung gestellt. Ein grosser Teil dieses Materials ergab sich aus der Vernehmung der Systemgrössen, welche sich gegenwärtig in Dachau in Schutzhaft befinden. In diesem Zusammenhang wurde u.a. auch das Verhalten des früheren Staatssekretärs und Polizeipräsidenten von Wien Dr. S k u b l eingehend untersucht.

D. Die verfassungsrechtlichen und kriminellen Verfehlungen Schuschniggs.

Über das Ergebnis der Tätigkeit des Arbeitskommandos zu diesem Punkt ist im Dezember 1938 ein von ~~W~~-Untersturmführer Patzschke angefertigter Bericht vorgelegt worden. Dieser ist mit Genehmigung von C auch an Gauleiter B ü r c k e l gegangen. Gauleiter Bürckel verwendete ihn als Unterlage einer Besprechung mit dem Führer auf dem Obersalzberg zur Angelegenheit des Österreichischen Staatsgerichts. Die Tätigkeit des Arbeitskommandos hinsichtlich der Feststellung der Verfehlungen Schuschniggs erstreckte sich vor allem auf staats- und verfassungsgerichtliche Untersuchungen. Daneben wurden aber auch in sachlicher Hinsicht das Verhalten Schuschniggs als Justiz- und Unterrichtsminister in der Regierung Dollfuß und als Bundeskanzler nachgeprüft. Hier wurde besonders die Tätigkeit Schuschniggs in der Zeit nach der Besprechung von Berchtesgaden berücksichtigt. Nach einer Vereinbarung, welche zwischen dem Mitglied der Kommission ~~W~~-Standartenführer Dr. S t a h l e c k e r und Gauleiter Bürckel als den durch das Staatsgerichtsgesetz vorgesehenen Anklagevertreter für das Staatsgericht getroffen wurde, war das Arbeitskommando der Kommission die einzige Stelle, welche während ihres Bestehens die Voruntersuchungen für das Staatsgericht durchführte. Im Zuge der Erörterungen über das Verhalten Schuschniggs wurde auch der frühere Führer der ostmärkischen Sturmcharren Gendarmeriemajor a.D. Dr. K i m m e l in Schutzhaft genommen.

E. Das Ergebnis der Untersuchung der Kommission ist in den vorgelegten Berichten, in den Akten des Arbeits-

kommandos und in den dazugehörigen Karteien erfasst worden.

II. Personalstand des Arbeitskommandos.

Zu dem Arbeitskommando waren aus dem Dienstbereich des #-Standartenführers Dr. S i x abkommandiert:

#-Untersturmführer P a t z s c h k e in der Zeit vom 13. Juni 1938 - 31. Januar 1939,

#-Untersturmführer Dr. R o s b e r g in der Zeit vom 13. Juni - 30. September 1938,

#-Untersturmführer K r ü g e r in der Zeit vom 1. - 31. Juli 1938,

#-Scharführer Dr. W o l f in der Zeit vom 11. Juli - 29. August 1938,

#-Oberscharführer R e i ß m a n n in der Zeit vom 13. Juli - 30. September 1938 sowie der

#-Scharführer Dr. V o n a c h vom SD-Oberabschnitt Süd in der Zeit vom 12. September - 31. Dezember 1938 und

#-Oberscharführer L a n g n e r vom 15. Juli 1938 - 31. Januar 1939.

Daneben waren für die Kommission zeitweise ein Kriminalkommissar, ein Polizeioberwachmann und drei Kanzlei-angestellte der Geheimen Staatspolizei tätig.

#-Untersturmführer.

2. Februar 39

Centered

43

II 225 - Ö.K. 193. 5698/39. 12-5698.

Den 2.2.1939

. St/Bu.

7/2

SS-Hauptamt	
19037	- 6 FEB. 1939
Arbeitgeber:	Mitarbeiter:
<i>IN</i>	

34

Betr.: Auflösung des Arbeitskommandos Wien.

Vorg.: Vfg. von C.

Chef der Sicherheitspolizei Adjutantur		
Eing. 3 FEB. 1939		
Nr. 948	Kartei <i>F.lli:</i>	Beauf. <i>40</i>

1. V e r m e r k :

Auf die Vorlage vom 25.1.39. betr. Auflösung des Arbeitskommandos Wien hat C verfügt:

"Auflösen, Material, nachdem Prozess nicht kommt, nach Berlin."

In der Zwischenzeit war bereits das von II 2 abgezeichnete FS. an SS-U' Stuf. Patzschke nach wien gegangen, nach dem das Material gesammelt dem OA-Donau zu übergeben war. Die Übergabe des Materials (ein Panzerschrank) ist bereits erfolgt, SS-H' Stuf. Polte ist über die einzelnen Vorgänge unterrichtet und darauf hingewiesen worden, dass er in Zukunft auskunftspflichtig ist, SS-U' Stuf. Ptzschke ist bereits in Berlin.

Die Verbringung des Materials nach Berlin stösst insofern auf Schwierigkeiten, als

- 1.) bei II 225 ~~keine~~ Möglichkeit besteht, das Material unterzubringen,
- 2.) verschiedene Erörterungen und Anfragen über nebensächlichere Vorgänge noch laufen, die zweckmässigerweise von Wien aus zu erledigen wären. Es steht ausserdem zu erwarten, dass auch nach Inkrafttreten der in Aussicht genommenen Amnestie Anfragen der verschiedenen Dienststellen, die von den Arbeiten der Kommission Kenntnis haben, eingehen werden. Auch die Beantwortung dieser Anfragen würde zweckmässigerweise von Wien aus erfolgen.

Unter diesen Umständen wird vorgeschlagen, die Angelegenheit nochmals C vorzutragen und eine

II 225 V II 8/2
24. 1. 1939
1. III 1940.

neue bzw. endgültige Entscheidung herbeizuführen.

Vorschlag:

Das Material gesammelt unter Panzer-Verschluss beim
Oberabschnitt zur Verfügung des Chefs des SD-Haupt-
amtes zu belassen.

*ja, aber
nicht mehr
wegnehmen
für Ste, das
wird immer
mit*

2.) SS-Standartenführer Dr. S i x

m.d.B. um Kenntnisnahme und Verfügung.

3.) Zurück an II.225 - Ö.K.

II 2

II 225 - Ö.K.

IX

Centered

Verlage l.

45

St/Bu.

Betr.: Auflösung des Arbeitskommandos Wien.

Vorg.: Vfg. von C.

1. V e r m e r k :

Auf die Vorlage vom 25.1.39. betr. Auflösung des Arbeitskommandos Wien hat C verfügt:

"Auflösen, Material, nachdem Prozess nicht kommt, nach Berlin."

In der Zwischenzeit war bereits das von II 2 abgezeichnete FS. an SS-U' Stuf. Patzschke nach Wien gegangen, nach dem das Material gesammelt dem OA-Donau zu übergeben war. Die Übergabe des Materials (ein Panzerschrank) ist bereits erfolgt, SS-H' Stuf. Polte ist über die einzelnen Vorgänge unterrichtet und darauf hingewiesen worden, dass er in Zukunft auskunftspflichtig ist. SS-U' Stuf. Patzschke ist bereits in Berlin.

Die Verbringung des Materials nach Berlin stösst insofern auf Schwierigkeiten, als

- 1.) bei II 225 keine Möglichkeit besteht, das Material unterzubringen,
- 2.) verschiedene Erörterungen und Anfragen über nebensächlichere Vorgänge noch laufen, die zweckmässigerweise von Wien aus zu erledigen wären. Es steht ausserdem zu erwarten, dass auch nach Inkrafttreten der in Aussicht genommenen Amnestie Anfragen der verschiedenen Dienststellen, die von den Arbeiten der Kommission Kenntnis haben, eingehen werden. Auch die Beantwortung dieser Anfragen würde zweckmässigerweise von Wien aus erfolgen.

Unter diesen Umständen wird vorgeschlagen, die Angelegenheit nochmals C vorzutragen und eine

neue bzw. endgültige Entscheidung herbeizuführen.

Vorschlag:

Das Material gesammelt unter Panzer-Verschluss beim
Oberabschnitt zur Verfügung des Chefs des SD-Haupt-
amtes zu belassen.

2.) SS-Standartenführer Dr. S i x
m.d.B. um Kenntnisnahme und Verfügung.

3.) Zurück an II 225 - Ö.K.

II 2

II 225 - Ö.K.

1.) (bel. verfl.:
für, aber nicht zusammen.....

2. bel. verfl.: G. U. 1. 3. 1940. Handl. liegt in
II auf Grundverl.

L. 2. d. A.

Centered

13

Bur/Scho.

Berlin, den 3.2.1939

Q u i t t u n g .

Eine Metallkassette mit Schlüssel als Leihgabe von der Österreichkommission (SS-Obersturmführer P a t z s c h k e) für das Vorzimmer Amtschef II erhalten.

[Handwritten Signature]
SS-Obersturmführer.

V/A

5225 zu den dortigen Akten

[Handwritten Signature]
3/2 39

Der Leiter II

Sx./Schw.

283

H. 5704

den 4.2.39.

V e r m e r kBetr.: Abschluss der Historischen Kommission des RFW.

Anliegend werden 3 Berichte zum Abschluss der Tätigkeit des Arbeitskommandos der Historischen Kommission des RFW vorgelegt.

Die Anlage 1 gibt in grossen Zügen eine Übersicht über die Arbeiten in Wien.

Die Anlage 2 stellt eine bisher unbekannte Michaelerplatzaktion fest, die gleichlaufend mit der Bundeskanzleramt-Aktion, Beseitigung von Dollfuss, zum Ziele hat.

Die Anlage 3 gibt Aufschluss über die Fahrlässigkeit des W-Untersturmführers Hudl; dem verräterische Absichten jedoch nicht nachgewiesen werden können.

Die abkommandierten Mitarbeiter sind nach Abschluss der Arbeiten in ihre alten Dienststellen zurückgekehrt. Der Sonderfonds von RM 2 000,- wird zur Zeit mit W-Standartenführer Müller abgerechnet.

Es ist beabsichtigt, zur gegebenen Zeit einen Entwurf für eine öffentliche Publikation vorzulegen.

JW
W-Standartenführer

V f g .

Vorlage C.

T 225

-6. Feb. 1939

49

Geheim

57

II 225 - Ö.K.

6. Feb. 1939

94. 5362/38. St/Bu.

V f g .P_e_r_s_ö_n_l_i_c_h

1. Schreibe:

An

SS-Standartenführer M ü l l e r

Geheimes Staatspolizeiamt

B e r l i n SW 11.

Prinz-Albrecht-Str.8.

Betr.: Denkschriften der "Historischen Kommission des Reichsführers-SS"Anlg.: - 4 -

Lieber Kamerad Müller !

Anliegend überreiche ich Ihnen ein Exemplar der vom Arbeitskommando Wien der "Historischen Kommission des RFSS" gefertigten abschliessenden Berichte. Die Berichte enthalten im wesentlichen das Ergebnis der vom Arbeitskommando angestellten umfassenden Untersuchungen.

Der als Anl.I beigelegte Bericht über "Die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934" wurde von SS-Obersturmführer P a t z s c h k e gefertigt, der bisher als Leiter des Arbeitskommandos Wien tätig war und sich in den nächsten Tagen bei Ihnen zum Dienstantritt als Probeassessor im Geheimen Staatspolizeiamt melden wird.

2. z.d.A. bei II 225 - Ö.K.-Sachakt

Heil Hitler !

II 2

II 225 - Ö.K.

H 4/12

H 3/2/39

50

57
Berlin SW 11, den 16. Februar 1939
Prinz-Albrecht-Str. 8

Herrn Polizeirat K l e i n
Staatspolizeileitstelle
W i e n
Morzinplatz 4

Die Staatspolizeileitstelle Wien hatte seinerzeit der Historischen Kommission des Reichsführers 4 zwei Panzerschränke zur Verfügung gestellt. Einer dieser Schränke wurde beim Abschluss der Kommissionstätigkeit in die Diensträume des Inspektors der Sicherheitspolizei in Österreich, 4-Standartenführer Dr. Stahlecker, Wien, Theresiengasse, überführt, da auf Befehl des 4-Gruppenführers Heydrich die Akten der Kommission in besondere Verwahrung bei dem Inspekteur gebracht werden sollten, und ein anderer Panzerschrank im gegebenen Augenblick nicht zur Verfügung stand. Die Dienststelle des Inspektors ist darauf hingewiesen worden, dass der Schrank sobald wie möglich der Staatspolizeileitstelle Wien zurückgegeben werden soll. Da die Akten der Kommission in einigen Monaten nach Berlin gebracht werden sollen, wird gebeten, den Panzerschrank bis zu diesem Zeitpunkt noch bei der Dienststelle des Inspektors zu belassen.

Mg.

57

1073

- 6 -

der Standpunkt vertreten werden könne, dass ein hieraus abgeleiteter Anspruch durch die Ermordung des Bundeskanzlers verwirkt worden sei.

B.M. Neustädter - Stürmer stellt fest, dass zur Zeit, als er die Aufgabe übernommen habe, als politischer Leiter der Gegenaktion am Ballhausplatz zu fungieren, der Mord an Bundeskanzler Dr. Dollfuss noch nicht bekannt gewesen sei. Die Regierung sei zunächst nur dahin informiert gewesen, dass eines der Regierungsmitglieder sich mit der Waffe in der Hand der Gefangennahme widersetzt habe und hierbei verwundet worden sei. Später habe es geheissen, dass es sich um den Bundeskanzler handle. Die Regierung sei also der Meinung gewesen, dass die Gewaltanwendung im Zug einer Kampfhandlung geschehen sei. Bei Beginn der Verhandlungen habe jedenfalls Redner vom Tod des Bundeskanzlers noch nichts gewusst. Im Zug dieser Verhandlungen habe er aus diesem Grund auch nicht die Bedingung gestellt, dass alle gefangenen Regierungsmitglieder am Leben sein müssten; überdies wäre die Aktion zweifellos gescheitert, wenn diese Bedingung gestellt worden wäre. Vor Schluss der Verhandlungen habe Redner wohl schon vom Ableben des Bundeskanzlers Kenntnis gehabt, doch habe er darüber nichts gesprochen. Rein formal müsste man daher allen Putschisten freies Geleite gewähren. Mit den damit zusammenhängenden Fragen habe man sich bereits gestern beschäftigt. Die letzte Meinung sei hiebei dahin gegangen, man solle sich auf den Standpunkt stellen, dass man zur Zeit der Verhandlungen von der Ermordung des Bundeskanzlers nichts gewusst habe. Man könne daher das freie Geleite den an der Ermordung beteiligten Putschisten und den Rädelsführern nicht gewähren. Dann sei man sich darüber klar gewesen, dass jene Aufrührer, die dem Aktivstand der Exekutive angehörten, nicht zu pardonieren wären. Die übrigen sollten jedoch über die

reichsdeutsche Grenze abgeschoben werden. Heute nacht sei nun seitens des Deutschen Reichs erklärt worden, diejenigen Leute, die an die Grenze gestellt würden, in Haft nehmen zu wollen. Redner sei hienach der Ansicht, dass man die an der Ermordung des Bundeskanzlers Beteiligten sowie die Rädelsführer neben den Angehörigen der Exekutive der Bestrafung zuführen, den übrigen jedoch das freie Geleite gewähren solle.

St.Sekr. K a r w i n s k y stellt fest, dass es sich bei der Aktion gegen das Bundeskanzleramt um 148 Personen gehandelt habe; von diesen seien 106 ehemalige Heeresangehörige, die aus dem Heeresverband ausgetreten oder ausgestossen worden seien, ferner 10 aktive Sicherheitswachebeamte und 1 aktiver Heeresangehöriger; die übrigen seien jugendliche Nationalsozialisten, die man in Deutschmeisteruniform gesteckt habe.

[V.K. S t a r h e m b e r g gibt der Meinung Ausdruck, dass man wohl eine getroffene Abmachung einhalten solle, jedoch auch bedenken müsse, dass eine Regierung, die in diesem Falle zu mild vorgehe, sich nicht halten könnte. Man würde es besonders im Ausland nicht verstehen, wenn eine grosse Anzahl von Putschisten auf freien Fuss gesetzt würde. Man sollte daher die Zahl derer, die nicht als unmittelbar Beteiligte in Betracht kämen, möglichst gering annehmen und hiebei insbesondere die Jugendlichen berücksichtigen. Ausserdem sollte man ausdrücklich erklären, dass das freie Geleite zu dem Zweck zugesagt worden sei, um den Eingeschlossenen das Leben zu retten.

B.M.Dr. S c h u s c h n i g g bestätigt, dass diese Auffassung dem Ergebnis der gestern abgehaltenen Beratung entspreche. Man müsste demnach zuerst feststellen, wer als unmittelbarer Täter in Betracht komme. Diese, insbesondere die zwei Putschisten, die als Offiziere aufgetreten seien, und

54

- 1075 -

- 8 -

die im aktiven Dienstverhältnis zum Bund gestandenen Auführer
müssten der verdienten Strafe zugerührt werden.

B.M. B e r g e r - W a l d e n e g g schätzt die Zahl
der hienach dem Gericht zu übergebenden Personen auf 20.

Damit wird die Debatte im Gegenstand abgeschlossen.]

54

Die Michaelerplatzaktion.

Unabhängig von den Aktionen Glass, Wächter und Weydenhammer bereitete im Juli 1934 eine kleine Gruppe Nationalsozialisten einen Plan vor, der zur Tötung des damaligen Bundeskanzlers Dr. Dollfuß führen sollte. Die an dieser Aktion Beteiligten gehörten grösstenteils der 11. SS-Standarte und teilweise zugleich der sog. T.G. der Nachrichtengruppe, Landesleitung Österreich der NSDAP an. Der Befehl zur Durchführung des Planes ging von dem Truppführer der 11. SS-Standarte, Ing. Ludwig Stigler aus. Dieser fand eine wesentliche Unterstützung in dem Angehörigen der 11. SS-Standarte, dem Reichsdeutschen Arend Lang. Lang erforschte die äussere Lebensweise Dollfuß', er stellte fest, wann dieser das Bundeskanzleramt zu betreten und zu verlassen pflegte, und er sorgte auch im übrigen für die Vorbereitungen zur Durchführung des Planes. Die Heranziehung der Männer, welche sich an der Aktion beteiligen sollten, übertrug er dem zur T.G. gehörenden SS-Angehörigen Pius Bruckner. Es wurden zwischen den Beteiligten mehrere Besprechungen an den Tagen vor dem 24. Juli 1934, an welchem die Aktion ursprünglich durchgeführt werden sollte, abgehalten. In die Pläne waren neben Stigler, Lang und Bruckner eingeweiht: Polizeikommissar Dr. Begus, die SS-Angehörigen Michael Pistor, Alfred Mallinger, Anton Frühwirt, Franz Ostermayer, Otto Rothstock, Walter Köhler und Friedrich Angerbauer. Es wurde vereinbart, den Plan in folgender Weise durchzuführen: Der Kraftwagen Dollfuß' sollte beim Vorbeifahren an dem, auf dem Michaelerplatz in Wien befindlichen Parkplatz von zwei Kraftwagen eingekellt und am Weiterfahren verhindert werden, und daraufhin sollte ein Bündel Handgranaten gegen den Wagen geschleudert werden. Die an der Aktion Beteiligten sollten zwi-

sehen der Ausfahrt des Bundeskanzleramtes am Ballhausplatz und dem Michaelerplatz, und auf diesem selbst Aufstellung nehmen. Der ursprünglich für den 24. Juli vorgesehene Termin zur Durchführung des Planes wurde aus unbestimmten Gründen auf den 25. Juli verschoben.

Am 25. Juli 1934 vormittags hatten sich alle für die Durchführung der Aktion Bestimmten an ihren vorgesehenen Stellplatz eingefunden. Nur einer fehlte, Friedrich A n g e r b a u e r .

Angerbauer hat als Begründung, warum er sich nicht an seinem Stellplatz einfand, später folgendes angegeben: Er sei, kurz nachdem er sein Wohnhaus am Vormittag des 25.7. verlassen hatte, um sich zum Michaelerplatz zu begeben, auf der Strasse von einem ihm unbekanntem Mann angesprochen worden. Dieser Unbekannte wurde von ihm folgendermassen geschildert: Mittelgross, Schnurrbartansatz; schmales Gesicht, lichter Anzug, Hut in der Hand. Der Mann habe ihm auf den Kopf zugesagt, dass er, Angerbauer, sich an der Aktion gegen Dollfuss beteiligen wolle. Er habe ihn aufgefordert, sich mit ihm in einem Mietauto zum Michaelerplatz zu begeben. Er, Angerbauer, sei dieser Aufforderung gefolgt, weil dieser Mann über den Plan unterrichtet gewesen sei. Sie seien beide zum Michaelerplatz gefahren, dort habe sich jedoch noch keiner der Kameraden befunden. Sie seien dann weiter zur Siebensterngasse und von dort zum Deutschen Volkstheater gefahren. Dort sei der Unbekannte ausgestiegen und in Richtung Siebensterngasse gegangen. Er, Angerbauer, habe auf Aufforderung des Unbekannten beim Volkstheater gewartet. Erst nach ungefähr 1/2 Stunde sei der Mann wiedergekommen und sie seien dann weiter zum Schwedenplatz gefahren. Dort seien sie wieder aus dem Kraftwagen ausgestiegen und nun habe der Unbekannte ihm folgendes gesagt: Es sei eine andere Aktion gegen das Bundeskanzleramt geplant. Es seien auch bereits einige Minister vom Bundeskanzleramt weggefahren, und deshalb sei es unbedingt notwendig, dass Dollfuss im Bundeskanzleramt zurückgehalten werde, deshalb solle er, Angerbauer, bei der Polizeidirektion eine Anzeige erstatten, dass am Michaelerplatz ein Anschlag auf den Bundeskanzler erfolgen werde. Diese Mitteilung habe ihm der Unbekannte ungefähr um 12 Uhr gemacht. Wie durch eine Vernehmung des Wiener Polizeibeamten M a s a k

festgestellt wurde, sprach Angerbauer diesen, der ihm entfernt von früher her bekannt war, an jenem Tage auf der Strasse an und er teilte ihm nach längeren unschweifenden Erklärungen schliesslich folgendes mit: Es sei ein Anschlag gegen Dollfuss geplant, er selbst solle sich daran beteiligen, usw. sei er am Tage bevor, von Männern der österreichischen Legion, welche er nicht kenne, in der Weinstube "Dalmatia" im 1. Bezirk, Wien, dazu geworben worden. Er wolle die Sache aber jetzt anzeigen. Masak fuhr mit Angerbauer sofort zum Sicherheitsbüro der Wiener Polizei-Direktion. Dort berichtete Angerbauer das, was er bereits Masak mitgeteilt hatte, dem stellvertretenden Leiter des Büros, Dr. P r e s s e r. Diese Meldung traf kurz vor der Mittagstunde ein. Sie war der Anlass dafür, dass die wenige Minuten danach zum Teil vom Bundeskanzleramt selbst eintreffenden Nachrichten über die Putschvorbereitung der Nationalsozialisten in der Siebensterngasse nicht sofort genügend beachtet wurden. Der Staatssekretär für das Sicherheitswesen K a r w i n s k y, welcher im Bundeskanzleramt nach der Aufhebung des Ministerrates mit Dollfuss sich über die Massnahmen besprach, welche auf die Nachricht von dem bevorstehenden Putsch zu treffen waren, hat hierüber berichtet, dass das Sicherheitsbüro die Verzögerung der Durchführung seiner vom Bundeskanzleramt ausgegebenen Befehle damit entschuldigte, dass es "seinen ganzen polizeilichen Apparat" auf den Michaelerplatz einstellen musste. Der verspätete Einsatz der polizeilichen Massnahmen gegen die Aktion am Ballhausplatz ist daher tatsächlich dem Umstand zu verdanken, dass die Polizei durch die Meldung Angerbauers abgelenkt wurde. Es ist weiterhin möglich, dass Dollfuss, welcher von der Karwinsky gegebenen Meldung über die Anzeige Angerbauers erfahren haben konnte, hierdurch veranlasst wurde, zunächst im Bundeskanzleramt zu bleiben, in der Furcht, es könne gegen ihn ausserhalb des Gebäudes ein Anschlag verübt werden.

Die Teilnehmer der Aktion am Michaelerplatz warteten auf ihren Stellplätzen vergeblich auf Dollfuss. Nachdem einige Zeit verstrichen war und sie auch durch das Fernbleiben Angerbauers unsicher geworden waren, gaben sie ihre Sache auf.

Angerbauer wurde bei der Wiener Polizei festgehalten und

nachdem er vier Wochen in Haft gesessen hatte, als tschecho-slowakischer Staatsangehöriger in die Tschecho-Slowakei abgeschoben. Von dort aus begab er sich in das Reich.

Sämtliche zu dieser Sache gehörenden Personen halten die Angaben des Angerbauer für glaubwürdig. Die #-Angehörigen Lang und Bruckner insbesondere weisen in diesem Zusammenhang auf folgendes hin: Dr. Begus habe bei einer Vorbesprechung, welche am 23.7.1934 zwischen einigen der Beteiligten stattfand, sich die Anschriften einiger Kameraden erbeten. Man habe sich gewundert, dass Begus sich um diese Anschriften bemühte, da es im allgemeinen im Interesse der Sicherheit vermieden wurde, sich Anschriftenmaterial zu verschaffen und da auch kein Grund dafür ersichtlich war, warum Begus sich nur die Anschriften einiger Kameraden besorgte. Auf jeden Fall habe sich Begus auch die Anschrift Angerbauers aufgeschrieben. Deshalb weisen Lang und Bruckner auf die Möglichkeit hin, dass Begus den Unbekannten, welcher Angerbauer angesprochen haben soll, geschickt haben könnte, vielleicht, um die Aktion Glass - Wächter - Weydenhammer nicht durch eine andere Aktion stören zu lassen.

Zu dieser Angelegenheit müssen noch die Vernehmungen des Dr. Begus und Stiglers abgewartet werden.

Über das Verhalten Angerbauers lässt sich vorerst nur folgendes sagen: Seine Angaben über seine Erlebnisse am 25.7.1934 können nicht widerlegt werden und sie sind auch nicht vollkommen unglaubhaft. Wenn es auch nicht richtig war, dass er allein auf die Ansprache eines Unbekannten hin die Aktion der Polizei bekannt gab, so muss doch berücksichtigt werden, dass damals die Nationalsozialisten in Österreich oft ihre eigenen Kameraden nicht kannten und oft Unbekannten vertrauen mussten, und dass andererseits auch Angerbauer dadurch deshalb einiges Vertrauen zu dem Unbekannten fassen konnte, weil dieser ihm den Plan des durchzuführenden Anschlages auf den Kopf zusagte.

II 225

Berlin, d 21.FEB 1939

AZ. 5404/39 St/Bu.V f g .

1. Schreibe: An den
SD-Führer des SS-Oberabschnitts D o n a u
z.Hd. von SS-Sturmbannführer P o l t e
W i e n

Betr.: "Historische Kommission des Reichsführers-SS"

Vorg.: O h n e .

Anlg.: - 1 - *H*

I. SS-Obersturmführer P a t z s c h k e hat nach Abschluss der Arbeiten des Arbeitskommandos der Kommission die gesamten Akten des Arbeitskommandos an den SD-Oberabschnitt übergeben.

Der Chef des Sicherheitshauptamtes hat über die Behandlung dieser Akten und die weiteren mit ihrer Bearbeitung zusammenhängenden Vorgänge folgendes verfügt:

- 1.) Die gesamten Akten sind unter Panzerverschluss beim SD-Oberabschnitt Donau gesondert zu verwahren und zur Verfügung des Chefs des Sicherheitshauptamtes zu halten. Zu diesen Akten gehört auch die Handbibliothek des Arbeitskommandos.
- 2.) Etwa noch eingehende Anfragen dritter Stellen über das Arbeitsgebiet der Kommission sind vom Oberabschnitt zu bearbeiten.

Änderung - dt. II :
II. *Es hat weiterhin befohlen, bis zum 1. 7. 39*
~~Es wird um alsbaldige Übersendung der~~ von SS-Obersturmführer Patzschke dem Oberabschnitt Donau übergebenen Akten ~~des SD-Hauptamtes ersucht.~~ *an das Hptamt abzugeben.*

III. Der anliegende Vorgang, der sich mit dem Aufstand in der Steiermark befasst, ist zu den Akten des Arbeitskommandos - Sachakten zum 25.7.34. - Aktionen ausserhalb Wiens - Steiermark - zu nehmen.

IV. In Kürze wird dem Oberabschnitt ein Exemplar der vom Arbeitskommando gefertigten Denkschriften übersandt werden. Das Exemplar ist nach Durchsicht ebenfalls zu den Akten der Kommission zu nehmen.

2. z.d.Sachakten: II 225 - Ö.K.

II 2

gg. St. H.

II 22

g 14/2

II 225

St 10/2

Centered

Centered

Geheim

28

Geheim

Empfangsbescheinigung !

Vom SD-Hauptamt - II 225 - wurden mir heute u.R.
nachstehende Denkschriften der "Historischen Kommission" des
Reichsführers-SS" übergeben:

- 1) Die politische Entwicklung Österreichs
Teil I 1918 - 1934 (Anl. 2)
- 2) Die politische Entwicklung Österreichs
Teil II Das System Schuschnigg (Anl. 3)

Berlin, den 23.2.1939

[Handwritten signature]
SS-Hauptsturmführer

3. März 39

Centered

62

Centered

30

A.Z.: 5816/39

Vorlage C vom 24.2.39.

Betr.: Historische Kommission des RFSS - Mitwirkung
des SS-Gerichts.

Bleistift-Vermerk von C:

" Ja

Linie des abschliessenden Vortrags Koppes müsste sein, dass der SD die Ermittlungen abgeschlossen habe. SS-Gericht (wäre) normalerweise erst nach Abschluss der Ermittlungen tätig geworden wäre, da jedoch Prozess nicht stattfindet, (liege) SS-gerichtliche Weiterbehandlung in (der) Entscheidung RFSS liege.

(gez.) H.


"

Handwritten signature or initials

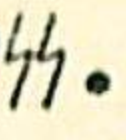
Handwritten number 63

Der Reichsführer-

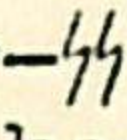
Centered

-Gericht Nr. Ib/VS I/4 Ke/Pa

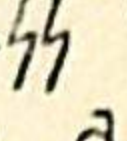
München, den 3. März 1939 **29**

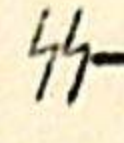
Betr.: Historische Kommission des RF
Bezug: Dort.II 225 - Ö.K.-Az.5275.


RGSS		Geheim	
CO-Sauptamt		4256	
Eing. ca - 6. MRZ. 1939	ca: II 225	- 6. März 1939	
mit Anlagen			
" Doppeln			
"			

An den
Reichsführer-
Chef des Sicherheitshauptamtes,
B e r l i n.

Handwritten: Reg. II 2... g# 864

Es wird um Mitteilung gebeten, ob und gegebenenfalls wann mit einem Zusammentreten der von Reichsführer- befohlenen Kommission zu rechnen ist bzw. ob mit Abschluss der Tätigkeit des Arbeitskommandos die Angelegenheit als erledigt betrachtet werden kann.

Der Chef des -Gerichts *hu*

i. V. Stamm
-Brigadeführer

Reise-Berichtzur Dienstreise Nr.87 nach Stuttgart und Wien
- - - - -

Mit Genehmigung von I 1 vom 21.2.39. (Dienstreiseantrag Nr.87) führte SS-Obersturmführer S t ü b e l von 3.3.39. - 8.3.39. eine Dienstreise nach Stuttgart und Wien aus.

Abreise nach Stuttgart: 3.3.39. 16.40 Uhr

Ankunft 23.56 Uhr

In Stuttgart wurden mit SS-O'Stuf. T r a u b vom SD-Oberabschnitt Süd-West einzelne Fragen aus dem Sachgebiet der Abteilung II 225 (Einzelfälle, eigene Zuständigkeit des Oberabschnittes u.a.) besprochen. Ausserdem wurde die event. Verwendung von SS-O'Stuf. Stübel als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim OA.Südwest nach seinem Ausscheiden aus der am 1.6.39. endenden hauptamtlichen Tätigkeit im SD-Hauptamt besprochen. Schliesslich wurde mit SS-O'Stuf. Traub beim württ. Innenministerium wegen der dortigen Verwendung von SS-O'Stuf. Stübel vorgesprochen.

Weiterreise nach Wien: 5.3.39. 2.30 Uhr

Ankunft ca.17.50 Uhr

In München traf SS-O'Stuf. Stübel mit SS-U'Stuf. P a t z a k , der von Tölz kam, zusammen um die weitere Reise gemeinsam auszuführen.

In Wien wurden zunächst mit SS-Stubaf. P o l t e und SS-H'Stuf. R i s t a u allgemeine Fragen der "Historischen Kommission des RFSS", insbesondere Fragen der weiteren Bearbeitung des Materials besprochen. Sodann wurden die wichtigsten Akten des Arbeitskommandos der Kommission durchgesehen. Über das Ergebnis dieser Nachprüfung und die sich ergebenden Folgerungen wird über II 2 an C be-

richtet werden.

Mit SS-Stubaf. Polte und SS.H!Stuf. Ristau wurden abschließend nochmals verschiedene einschlägige Fragen besprochen und die weitere Behandlung der Angelegenheit vereinbart.


SS-U!Stuf. Patzak nahm an diesen Besprechungen und Überprüfungen teil, da er nach Ausscheiden von SS-O.Stuf. Stübel voraussichtlich die Angelegenheiten der "Historischen Kommission" weiterbearbeiten soll.

Während des Aufenthaltes in Wien wurde auch Gelegenheit genommen, die Zentralstelle für jüdische Auswanderung eingehend zu besichtigen.

, Rückfahrt nach Berlin: 7.3.39. 19.15 Uhr.

Ankunft: 8.3.39. 9.30 Uhr

Die Dienstreise war ursprünglich nur von 3.-7.3.39. beantragt und genehmigt worden. Bei den Arbeiten in Wien stellte sich jedoch heraus, dass die Zeit von 1 Tag für Wien zu kurz bemessen war. Es musste daher ein weiterer Tag hinzugenommen werden. Durch FS. wurde dies durch den Oberabschnitt Donau (I 1) der Hauptabteilung II 22 mitgeteilt. Es wird gebeten, die Verlängerung der Dienstreise nachträglich zu genehmigen.


SS-Obersturmführer

St/-

Betr.: Dienstreise des SS-O.Stuf. S t ü b e l nach Wien wegen der "Historischen Kommission des RFSS" .

Vorg.: Anordnung II 2 .

I. V e r m e r k :

- 1.) Auf Anordnung von II 2 fuhr SS-O.Stuf.Stübel zusammen mit SS-U.Stuf.Patzak am 4.3.39. nach Wien, um
 - a) eine Überprüfung des beim OA.Donau unter besonderem Verschluss zur Verfügung des Chefs des SD-Hauptamtes gehaltenen Materials des Arbeitskommandos der "Historischen Kommission des RFSS" vorzunehmen;
 - b) die Frage der weiteren Bearbeitung und des Verbleibs dieses Materials zu besprechen.

- 2.) In einleitenden Besprechungen mit SS-Stubaf. P o l t e und SS-H.Stuf. R i s t a u vom OA.Donau wurde zunächst festgestellt, dass der OA. grösstes Interesse an einer weiteren Auswertung des umfangreichen Materials hat. Abgesehen von den Untersuchungen über die Erhebung vom 25.7.34., die im wesentlichen - soweit dies z.Zt. überhaupt möglich ist - als abgeschlossen angesehen werden können, enthalten die Akten noch wesentliches, kaum ausgewertetes Material über die Entwicklung der österr.Politik und der NSDAP in Österreich, dessen Auswertung im Rahmen der befristeten Arbeiten des Arbeitskommandos nur zu einem Teil erfolgen konnte. *mlk*

- 3.) Die wichtigsten Akten des Arbeitskommandos wurden, so dies die geringe zur Verfügung stehende Zeit zulies, einer Durchsicht unterzogen. Es wurde dabei die Auffassung des OA.Donau, das Material bedürfe dringend einer

weiteren Auswertung, bestätigt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch mit SS-Stubaf. Prof. K n o l l gesprochen, der auf Grund eigener Sachkenntnis (Sonderlinie) das Material noch wesentlich ergänzen könnte.

Besonders nachgeprüft wurden einige von SS-O. Stuf. Patzschke angegebene Haftfälle, deren Entscheidung in absehbarer Zeit erfolgen sollte. Hierüber wird gesondert berichtet.

3.) Bei den abschliessenden Besprechungen mit dem OA. Donau wurde folgendes festgestellt:

- a) Das gesamte Material (Sach- und Personalakten) müsste abschliessend noch daraufhin durchgesehen werden, wie weit es als tatsächlich abgeschlossen angesehen werden kann. Jede einzelne Akte müsste gegebenenfalls noch einen Abschlussvermerk erhalten.
- b) Die Denkschriften des Arbeitskommandos müssten für die interne Verwendung noch mit Fussnoten versehen werden, die auf das Material verweisen.
- c) Soweit einzelne Akten noch nicht abgeschlossen werden können, müsste eine weitere Bearbeitung durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für das die politische Entwicklung Österreichs und der NSDAP in Österreich behandelnde Material.
- d) da sich bei einer weiteren Auswertung des Materials stets die Notwendigkeit ergeben wird, zuverlässige Sachkenner der österr. Verhältnisse heranzuziehen, erscheint es zweckmässig, diese Auswertung an Ort und Stelle in Wien vorzunehmen.
- e) Für das SD-Hauptamt dürfte in nächster Zeit kaum die Möglichkeit bestehen, erneut einen Sachbearbeiter nach Wien abzukommandieren.
- f) Der OA. Donau hätte einen geeigneten Sachbearbeiter.

in der Person des SS-Stubaf. Prof. Knoll zur Verfügung, der über eine ausgezeichnete eigene Sachkenntnis verfügt und an der restlosen Auswertung des vorhandenen wie seines eigenen Materials selbst grosses Interesse hat. SS-Stubaf. Knoll könnte diese weiteren Arbeiten während der Hochschulferien im Frühjahr und Herbst 1939 übernehmen.

- f) SS-Stubaf. Knoll würde für diese Arbeiten eine Schreibkraft benötigen, die ihm der Oberabschnitt zur Zeit jedoch nicht zur Verfügung stellen kann. Evtl. wäre C die erneute Abkommandierung der bereits beim Arbeitskommando tätig gewesenen Stenotypistin der Stapoleitstelle Wien vorzuschlagen.
- g) Die Akten des Arbeitskommandos sind z.Zt. in einem Stahlschrank in einem Arbeitsraum des OA. Donau untergebracht. Die zugehörigen Schlüssel hat SS-Stubaf. Polte in Verwahrung. Für die weitere Bearbeitung müssten die Akten wie bereits beabsichtigt - in einen gesonderten Raum gebracht werden. Ausserdem sollte zum Zwecke erhöhter Sicherheit die Unterbringung der Akten in einem starken, absolut feuer- und einbruchsicheren Panzerschrank erfolgen. Ein neuer Schrank müsste zu diesem Zweck beschafft bzw. dem OA. zugewiesen werden.
- h) Um die weitere Bearbeitung des Materials zu ermöglichen, soll bei C die Genehmigung zum Verbleib der Akten beim OA. bis etwa Ende des Jahres eingeholt werden.
- i) SS-Stubaf. Polte wies noch darauf hin, dass die Akten grundsätzlich nur ihm zugänglich seien und vor allem keinem der im Hause beschäftigten früheren "Illegalen" zugänglich gemacht würden.

Sämtliche vorstehend angeschnene Fragen, wird SS-O. Stuf. Stübel nach Rückkehr von SS-Staf. Dr. Six aus dem Urlaub klären.

II. II 2 - Stbf.z.K.

m.d.B. um Vorlage II 2 nach Rückkehr (zur Entscheidung)

III. Abschrift an SS-Stubaf. Polte, OA. Donau.

II 225 Ö.-K.

gez. Stübel

10.3.39

II 225 - Ö.K.

Geheim

10. März 1939

A.Z. 5816/39 St/Bu.

V f g .**Geheim**

Betr.: Abschluss-Sitzung der "Historischen Kommission
des Reichsführers-SS"

Vorg.: Vorlage C vom 24.2.1939.

I. V e r m e r k :

Mit Vorlage vom 24.2.1939 war die Einberufung einer abschliessenden Sitzung der Kommission mit Vortrag ihres Leiters, SS-Gruppenführer K o p p e, vorgeschlagen worden. C hat diese Abschluss-Sitzung genehmigt und die Linie des abschliessenden Vortrages von SS-Gruppenführer Koppe festgelegt.

Die Einladungen zu dieser Sitzung müssen von SS-Gruppenführer ^{Centered} Koppe ausgehen, dem auch die Ansetzung des Termins zu überlassen ist.

In der Zwischenzeit hat auch der Chef des SS-Gerichts nunmehr schriftlich angefragt, ob und wann mit einem Zusammentreten der Kommission zu rechnen ist bzw. ob mit Abschluss der Tätigkeit des Arbeitskommandos die Angelegenheit als erledigt angesehen werden könne. Die Anfrage ist entsprechend zu beantworten.

Eine Entscheidung des Reichsführers-SS über die mit Bericht (an RFSS) vom 9.12.38. vorgeschlagene Auflösung der Kommission ist bei II 225 - Ö.K. noch nicht bekannt. Evtl. müsste die Entscheidung bis zum Zusammentritt der Kommission noch herbeigeführt werden.

Schreiben befreit

10. März 1939

./.

II. S c h r e i b e :**Geheim**

An den
Inspekteur der Sicherheitspolizei
SS-Gruppenführer K o p p e
D r e s d e n

Lieber Gruppenführer Koppe !

Das Arbeitskommando der unter Ihrer Leitung stehenden "Historischen Kommission des Reichsführers-SS" hat in Wien die ihm übertragenen Arbeiten (Untersuchungen über die Erhebung vom 25.7.34. und über die politische Entwicklung Österreichs in den Nachkriegsjahren) abgeschlossen und seine Tätigkeit eingestellt. Die Untersuchungen haben zu einer weitmöglichsten Feststellung der Begebenheiten des 25.7.34. und ihrer Hintergründe geführt, wie sie in den Denkschriften des Arbeitskommandos, die Ihnen durch SS-Standartenführer Dr. Six bereits vor einiger Zeit überreicht wurden, niedergelegt ist. Die Denkschriften wurden einigen führenden Persönlichkeiten in Partei und Staat überreicht, so u.a. Generalfeldmarschall Göring, Reichsleiter Bormann, Reichsminister Lammers, Reichsminister Ribbentrop, Gauleiter Bürckel.

Nachdem durch das Gesetz über die Einsetzung eines Staatsgerichtes vom 17.8.38. die Einsetzung der Kommission an sich gegenstandslos geworden war, da fast sämtliche Fragen, mit denen sich die Kommission befassen sollte, in die Zuständigkeit des neuen Gerichtes fielen, bestand die weitere Tätigkeit des Arbeitskommandos im wesentlichen in einer Materialzusammenstellung für die Anklagebehörde des Gauleiters Bürckel. Diesem wurden Ende November 1938 von dem Leiter des Arbeitskommandos zusammengestellte Anklagepunkte übermittelt, gleichzeitig aber auch auf die Gefahren hingewiesen, die ein Prozess gegen Schuschnigg mit sich

bringen musste. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass Schuschnigg auch im Falle einer Verurteilung niemals ins Ausland gelassen werden könne, da er ohne Zweifel eine bedeutende Stütze der Emigration werden würde. Diese Erkenntnis wurde bestärkt durch die weiteren Ermittlungen des Arbeitskommandos wie auch durch die persönlichen Eindrücke Schuschniggs während der Schutzhaft. Auf erneute Veranlassung des Reichsführers-SS hat Gauleiter Bürckel dem Führer schliesslich vorgeschlagen, den beabsichtigten Prozess gegen Schuschnigg nicht durchzuführen. Der Führer hat entschieden, dass dieser und ähnliche Prozesse nicht durchgeführt werden sollen, über das weitere Schicksal Schuschniggs, der nach wie vor in Schutzhaft verbleibt, ist noch nicht entschieden.

Da wesentliche neue Ergebnisse von einer Weiterarbeit der Kommission und ihres Arbeitskommandos nicht zu erwarten sind, hat Reichsführer-SS auf meinen Vorschlag die Auflösung befohlen. Die Akten des Arbeitskommandos, die evtl. noch weiter ausgewertet werden sollen, befinden sich z.Zt. noch beim SD-Oberabschnitt Donau unter Verschluss, um zu gegebener Zeit in das SD-Hauptamt überführt zu werden.

Da die nicht dem Sicherheitsdienst oder der Geheimen Staatspolizei angehörnden Mitglieder der Kommission bisher noch nie zusammengetreten sind, andererseits vom Vertreter des SS-Gerichts angefragt wurde, ob die Kommission noch einmal zusammentreten bzw. tätig werde, halte ich die Einberufung einer abschliessenden Sitzung für zweckmässig.

Ich bitte Sie daher, als Leiter der Kommission den Termin für diese Abschluss-Sitzung zu bestimmen und die Einladungen dazu herauszugeben. Bei dieser Sitzung wäre zweckmässigerweise von Ihnen über die Arbeiten der Kommission und deren Ergebnisse zu berichten. Um eine mögliche Verärgerung der ausserhalb des SD stehenden Mitglieder, insbesondere des SS-Gerichts, wegen der bisherigen Nichtbeteiligung von vornherein auszuschliessen, wäre dabei darauf hinzuweisen, dass der SD die Ermittlungen abgeschlossen und nach deren Ergebnis dem Reichs-

- 4 -

führer-SS die Auflösung der Kommission vorgeschlagen habe. Das SS-Gericht wäre normalerweise erst nach Abschluss der Ermittlungen tätig geworden. Da jedoch der Prozess gegen Schuschnigg ausfalle, liege die SS-gerichtliche Weiterbehandlung in der Entscheidung des Reichsführers-SS.

Wegen des Termins der Abschluss-Sitzung und der evtl. für den abschliessenden Bericht erforderlichen Unterlagen, bitte ich Sie, sich mit dem Geschäftsführer der Kommission, SS-Standartenführer Dr. Six, in Verbindung zu setzen. Auch SS-Obersturmführer Patzschke, der z.Zt. beim Geheimen Staatspolizeiamt tätig ist, steht Ihnen jederzeit zur Auskunft zur Verfügung. Im übrigen bitte ich Sie, mich bei Ihrer nächsten Anwesenheit in Berlin auf den gesamten Komplex anzusprechen.

Heil Hitler !

Centered

III. S c h r e i b e :

An den
Reichsführer-SS
- SS-Gericht -

Geheim

z.Hd. von SS-Brigadeführer H a r m

M ü n c h e n

Betr.: Historische Kommission des Reichsführers-SS

Vorg.: Dort.Schreiben Ib/VS I/4 vom 3.3.39.

Das mit Genehmigung des Reichsführers-SS eingesetzte Arbeitskommando der Kommission ~~in Wien~~ hat, nachdem durch seine Untersuchungen die Ereignisse um den 25.7.34. weitmöglichst geklärt waren und nachdem bekannt wurde, dass der beabsichtigte Prozess gegen Schuschnigg nicht durchgeführt werden soll, seine Tätigkeit in

43

Wien eingestellt. Gleichzeitig wurde dem Reichsführer-SS die Auflösung der Kommission vorgeschlagen, da die ihr gestellten Aufgaben erfüllt bzw. durch die Ereignisse überholt seien. Die Entscheidung des Reichsführers-SS steht noch aus.

SS-Gruppenführer K o p p e , der Leiter der Kommission, wird im Laufe der nächsten Wochen eine abschließende Sitzung der Kommission einberufen und einen Überblick über die Ergebnisse der geleisteten Arbeiten geben. Bei dieser Gelegenheit werden den Mitgliedern der Kommission auch die vom Arbeitskommando gefertigten Denkschriften überreicht werden.

IV. SS-Gruppenführer H e y d r i c h

mit der Bitte um Unterzeichnung der anliegenden Reinschriften vorgelegt.

V. Doppel an I 1 *rwf.*

Centered

VI. Zurück an II 225 - Ö.K.

II 2

i.v.

Ry 10.11.

II 225-Ö.K.

10/3

4. April 39

Centered

75

Centered

11

8

I.

A k t e n n o t i z

Betr.: Veröffentlichung über die Ereignisse des 25.7.34. in Wien

Anlässlich der Rücksprache mit SS-U'Stuf. Patzschke hat Leiter II angeordnet, dass Anfang April 1939 an C herangetreten werden soll, mit dem Vorschlag, die Ergebnisse der Untersuchungen der Historischen Kommission des RFSS in einer für die Öffentlichkeit bestimmten Form herauszugeben.

II 225:

HC
Vordruck
Kritik

II. Wiedervorlage bei Leiter II

am 1.4.1939

Handwritten signature in red ink.

II 225 ÖK.

Handwritten signature and date 3/2/39.

Handwritten number 76.

II 1
Dr.Kno/Schw.

den 14.4.39.

A k t e n n o t i z

W-Gruppenführer Koppe ruft von Dresden an, um W-Standartenführer Dr. Six in der Angelegenheit Österreich-Außschuss zu sprechen. W-Gruppenführer Koppe möchte entsprechend einem Brief von W-Gruppenführer Heydrich noch einmal den Außschuss zu einer formellen Abschlußsitzung zusammenrufen, um diesen über das Ergebnis in grossen Zügen in Kenntnis zu setzen. Diese Sitzung hat lediglich formellen Charakter. Es soll dabei durch W-Standartenführer Dr. Six oder W-Untersturmführer Patzschke ein kurzer Bericht über Gang und Ergebnis gegeben werden.

W-Gruppenführer Koppe interessiert, welche Meinung W-Standartenführer Dr. Six dazu hat.

Er wird am ^{Centered} 19.4.39 in Berlin sein und versuchen, W-Standartenführer Dr. Six zu erreichen.

Patzschke: W-Untersturmführer,

Koppe
W-Sturmbannführer

Abteilung Six
Vorlage Leiter II

Mappe



5. Mai 39

Centered

JP

Den Termin der Sitzung hat #-Gruppenführer Koppe am 29.4. d.J. für ungefähr 2 Wochen nach diesem Tag vorgeschlagen. Der Termin müsste noch zwischen #-Gruppenführer Koppe und #-Standartenführer Dr. Six vereinbart werden (15. Mai ?).

Die Sitzung wird die 1. der Kommission sein. Es wird vorgeschlagen, dass #-Gruppenführer Koppe und #-Standartenführer Dr. Six die einleitenden Referate halten. Es erscheint zweckmässig, die Entstehung der Kommission und ~~darüber-zu-berichten~~ über die Aufgaben der Kommissionsmitglieder und die Tätigkeit des Geschäftsführers und des Arbeitskommandos zu berichten. Hinzuweisen wäre auf den besonderen Einsatz des SD-Hauptamtes und auf die von der Stapoleitstelle Wien gegebene Unterstützung.

Ein Referat über die sachliche Arbeit von der Kommission sollen nach Vorschlag von #-Gruppenführer Koppe #-Standartenführer Dr. Six oder #-Obersturmführer Patzschke berichten. Der Bericht müsste sich ungefähr auf folgende Punkte erstrecken:

- 1.) Zielsetzung: für die Kommission des RTW. und C.
- 2.) Sachstand bei Beginn der Kommissionstätigkeit (die damals in Wien tätigen Kommissionen -- Befehl des Führers betr. die österr. Parteischwierigkeiten -- Arbeit des österr. Justizministers).
- 3.) Die Erledigung der einzelnen Kommissionsaufgaben;
 - a) Erhebung v. 25.7.34,
Sonderprobleme: Holzweber-Planetta --
Erschiessung Dollfuss -- Die Rolle der an der Erhebung beteiligten Nationalsozialisten, z.B. Glass, Hudl.-- Die Rolle der beteiligten Gegner, insb. Schuschniggs usw.
 - b) Feststellung der Verantwortlichen für die gegen #-Angehörige ausgesprochenen Todes- und Kerkerstrafen (Zusammenarbeit mit dem #-O.A. Donau und Justiz-Min. -- Auswertung der Gerichts-

akten -- Zusammenarbeit mit der Stapo-
leitstelle Wien).

- c) Verlauf der politischen Entwicklung vor
den März-Wahlen 1938 (Auswertung der beschlag-
nahmen Akten -- Vernehmungen -- Berichte).
- d) Material gegen Schuschnigg (Zusammenstellung
der Anklageschrift -- Staatsgerichtsgesetz --
Entscheidungen des Führers).
- e) Die übrigen Gegner (Vernehmungen, Haftfälle).

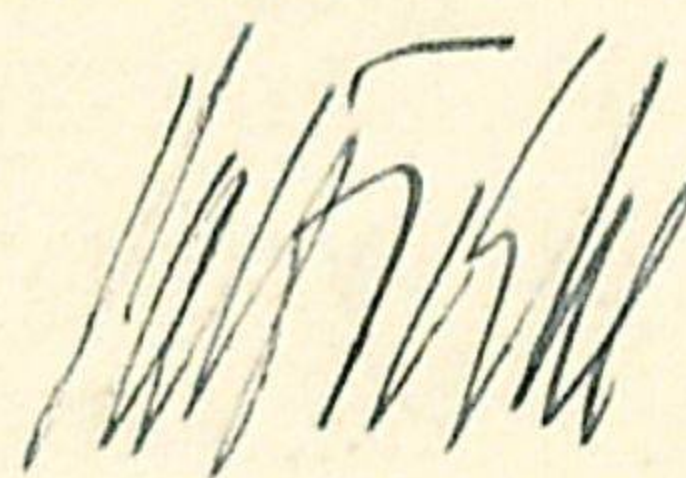
4.) Ergebnisse und Folgen der Kommissionstätigkeit.

Zusammenfassung:

Es sind zu bestimmen:

- 1.) Tagungsort (Wien ?)
- 2.) Termin der ~~Tagung~~ ^{Tagung} (15. Mai ?)
- 3.) Referenten der ~~Tagung~~ ^{Tagung}.

Die Mitglieder der Kommission sind nach Erledigung der
Punkte zu 1.) - 3.) zur Sitzung zu laden.



W-Obersturmführer.

Berlin, den 2. Mai 1939.

An
den Leiter II
im Hause

Betr.: Historische Kommission des RFW.

C. hat befohlen, die Mitglieder der Historischen Kommission des RFW zu einer abschliessenden Sitzung einzuberufen. Der Kommission gehören an:

Als Vorsitzender:

^{Centered}
H-Gruppenführer Koppe,

als Geschäftsführer:

H-Standartenführer Dr. Six,

als Beisitzer:

- H-Gruppenführer Kaltenbrunner,
- H-Oberführer Müller, (Gestapa),
- H-Standartenführer Steinhausel, Wien,
- H-Standartenführer Stahlecker, Wien,
- H-Obersturmbannführer Huber, Wien,
- H-Obersturmbannführer Steiner, (H-Hauptamt),
- H-Sturmbannführer Kegel, (H-Gericht München),

Als Ort der Sitzung wird Wien vorgeschlagen, da vier Kommissionsmitglieder dort ihren Dienstsitz haben, und da die Akten der Kommission sich noch in Wien befinden.

PR

Den Termin der Sitzung hat H-Gruppenführer Koppe am 29.4. d.J. für ungefähr 2 Wochen nach diesem Tag vorgeschlagen. Der Termin müsste noch zwischen H-Gruppenführer Koppe und H-Standartenführer Dr. Six vereinbart werden (15. Mai ?).

Die Sitzung wird die 1. der Kommission sein. Es wird vorgeschlagen, dass H-Gruppenführer Koppe und H-Standartenführer Dr. Six die einleitenden Referate halten. Es erscheint zweckmässig, die Entstehung der Kommission und ~~weitere~~-zu-berichten über die Aufgaben der Kommissionsmitglieder und die Tätigkeit des Geschäftsführers und des Arbeitskommandos zu berichten. Hinzuweisen wäre auf den besonderen Einsatz des SD-Hauptamtes und auf die von der Stapoleitstelle Wien gegebene Unterstützung.

Ein Referat über die sachliche Arbeit von der Kommission sollen nach Vorschlag von H-Gruppenführer Koppe H-Standartenführer ^{Colonel} Dr. Six oder H-Obersturmführer Patzschke berichten. Der Bericht müsste sich ungefähr auf folgende Punkte erstrecken:

- 1.) Zielsetzung: für die Kommission des RFW. und C.
- 2.) Sachstand bei Beginn der Kommissionstätigkeit (die damals in Wien tätigen Kommissionen -- Befehl des Führers betr. die österr. Parteischwierigkeiten -- Arbeit des österr. Justizministers).
- 3.) Die Erledigung der einzelnen Kommissionsaufgaben:
 - a) Erhebung v. 25.7.34,
Sonderprobleme: Holzweber-Planetta --
Erschiessung Dollfuß -- Die Rolle der an der Erhebung beteiligten Nationalsozialisten, z.B. Glass, Hudl. -- Die Rolle der beteiligten Gegner, insb. Schuschnigg usw.
 - b) Feststellung der Verantwortlichen für die gegen H-Angehörige ausgesprochenen Todes- und Kerkerstrafen (Zusammenarbeit mit den H-O.A. Donsu und Justiz-Min. -- Auswertung der Gerichts-

akten -- Zusammenarbeit mit der Stapo-
leitstelle Wien).

- c) Verlauf der politischen Entwicklung vor
den März-Wahlen 1938 (Auswertung der beschlag-
nahmen Akten -- Vernehmungen -- Berichte).
- d) Material gegen Schuschnigg (Zusammenstellung
der Anklageschrift -- Staatsgerichtsgesetz --
Entscheidungen des Führers).
- e) Die übrigen Gegner (Vernehmungen, Haftfälle).

4.) Ergebnisse und Folgen der Kommissionstätigkeit.

Zusammenfassung:

Es sind zu bestimmen:

- 1.) Tagungsort (Wien ?)
- 2.) Termin der ~~Tagung~~ ^{Tagung} (15. Mai ?)
- 3.) Referenten der ~~Tagung~~ ^{Tagung}

Die Mitglieder der Kommission sind nach Erledigung der
Punkte zu 1.) - 3.) zur Sitzung zu laden.



St-Obersturmführer.

84

SS Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
				3.	5.	39.		
von		durch		an		durch		
				<i>von an</i>		<i>durch</i>		
				Verzögerungsvermerk				
Nr. 13236								
Telegramm				Sprechzettel				
Fernschreiben				Fernspruch				3.5.1939.

II 225

Bu/--

An den
SD-Führer
des SS-Oberabschnittes Donau,
W i e n .

Centered

Betr.: **D o b l e r** ,Wien (Verräter Juli 1934,Wien.)

Es ist umgehend festzustellen und nach hier zu berichten, ob der Obengenannte noch am Leben ist.

Der Leiter der Zentralabteilung II 2.

a.B.

Ehlers
SS-Hauptsturmführer.

W. P. P. P.
6. MAI 1939

PR

V f g .

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX _____ XXXXXXX

13.5.1939.

II 225

Bu/--

I.FS:

An den
SD-Führer
des SS-Oberabschnittes Donau,
W i e n .

Centered

Betr.: D o b l e r , Wien (Verräter Juli 1934, Wien.)

Es ist umgehend festzustellen und nach hier zu berichten, ob der Obengenannte noch am Leben ist.

II. zurück an II 225.

Der Leiter der Zentralabteilung II 2

II 22

II 225

a.B.

SS-Hauptsturmführer.

*3. MAI 1939
315 id. P. H. i.*

[Handwritten signature]

Wannenburg:

*H. D. ... 44. H. ...
...
... 1934 ...
...
...
... II 2 ...
... II 225 ...*

RFS Sicherheits-Dienst

49

FS-Kontrollstreifen Nr. 13 236

Geprüft: *7/*

Aufgegeben am: 3.5.39 =

An Abteilung: (11/225) =

Zeit: durch: SCHE =

+ LO. SD-H-AMT BERLIN

== AN DEN SD FUEHRER DES SS OA DONAU, WIEN. ==

= BETR.: D O B L E R, WIEN, (VERRAETER JULI 1934 WIEN.) ==

= ES IST UMGEHEND FESTZUSTELLEN UND NACH HIER ZU BERICHTEN,
OB DER OBENGENANNTEN NOCH AM LEBEN IST. ==

Centered

== DER LEITER DER ZENTRALABTEILUNG 11/2 A. B.
GEZ. E H L E R S SS.H.STUF+

87

RFSS Sicherheits-Dienst Nachrichten-Übermittlung

47

Eingangsstelle: an:	933	ab:	935
Stapel:	938	ab:	942
Stapel:	945	ab:	946

Aufgenommen				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
4	5	39	1935				
von		durch		an		durch	
Nr. 13003				Verzögerungsvermerk			
Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch							

Raum für Eingangsstempel
Eingang II 225
6. MAI 1939

5/5.
SD-Hauptamt
63612 - 5 MAI 1939
11225

SD DONAU NR 3117 4.5.39. 1915= HAW == II 2 RI / KI ==

AN DEN CHEF DES SICHERHEITSHAUPAMTES ABTEILUNG II 225 =
= BERLIN ==

BETR.: DOBLER, WIEN (VERRAETER JULI 1934)==

BEZUGNEHMEND AUF DAS DRTIGE FS V.3. 5. WIRD MITGETEILT,
DASS D. SICH AM 29.7.34 IN DER POLIZEIDIREKTION WIEN
ANLAESSLICH EINER EINVERNAHME AUS DEM 4. STOCKWERK
GESTUERZT HAT UND AM 31.7.34 IM WIENER ALLGEMEINEN
KRANKENHAUS SEINEN VERLETZUNGEN ERLEGEN IST =

DER SD A-FUEHRER DES SS - OA DONAU
I. V. DER LEITER DER HAUPTABTEILUNG II
GEZ. POLTE SS - STUBAF ++

[Handwritten signature]
Kontrollat
erlebiat

- Vfy.*
- 1) Pkt. i 2 ist unzutreffend.
 - 2) g. t. U. - Nicht in unvord.

5. Mai

II-225
[Handwritten initials]
6/5.

II 225

Bu/--

Reg. II 2 ~~6638~~

16/5.

SS-Hauptamt		Inf.
68036	16. MAI 1939	
Arbeiter:	Zitenszeichen:	
II 225		

Chef der Sicherheitsabteilung		
44		
12. MAI 1939		
5057	J.	40

Vorlage Stbf. II 2.

Betr.: Dobler, Wien. (Verräter Juli 1934, Wien.)

Vorg.: Dort. Anordnung.

z. d. A. II 225

Nach den von hier getroffenen Feststellungen ist Dobler nicht mehr am Leben. Er hat sich bereits im Jahre 1934 angeblich selbst aus dem Fenster des Gebäudes der Polizeidirektion Wien gestürzt.

II 22

II 225
5. MAI 1939

Vorlage C
JVA 12/5

89

Centered

46

Stabsführer II 2
Rp./Kä.

Betr.: D o b l e r , Wien. (Verräter Juli 1934, Wien.)

Es ist sofort zu berichten, ob Doblér noch am Leben ist.

Vfg.:

1. An SA I 11 zur weiteren Bearbeitung.

F.d.R.:
Kading.

Ul. 5 | v.
Pm.

gez. R a p p
H - Sturmbannführer

90

II 225

Bu/--

17. 6. 19/39

Doppel für I 1

Handwritten signature/initials

Vorlage C.Betr.: Veröffentlichung über die Ereignisse des 25.7.34 in Wien.Vorg.: Rücksprache C und Leiter II 2.

Reichsführer-SS ist mit Bericht vom 9.12.1938 in Vorschlag gebracht, zu genehmigen, dass die Berichte über die politische Entwicklung in Österreich in der Zeit von 1918 bis März 1938 und über die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934 in einer auf die Öffentlichkeit zugeschnittenen Darstellung zusammengefasst und als Buch herausgegeben werden.

Für die Ausarbeitung des für die Öffentlichkeit bestimmten Buches kommt entweder SS-Obersturmführer R e i n h a r t , der Leiter der Kommission, oder SS-Untersturmführer Dr. R o s s b e r g , der mit der geschichtlichen Ausarbeitung beauftragt war, in Frage.

SS-Obersturmführer Reinhart arbeitet zur Zeit als Assessor im Gestapa, während SS-Untersturmführer Dr. Rossberg in Dortmund an der Hochschule für Lehrerbildung tätig ist.

Es wird vorgeschlagen, einen der obengenannten SS-Führer mit der Ausarbeitung des Buches zu beauftragen.

V f g .

- 1.) Vorlage C m.d.B. um Kenntnisnahme und Entscheidung
- 2.) Doppel an I 1
- 3.) Zurück an II 225.

II 2

17. 6. 19/39

II 22

II 225

13. MAI 1939

Handwritten signature/initials

25. 5. 39.

99

17.6.19/19

8

Vorlage C.

Betr.: Veröffentlichung über die Ereignisse des 25.7.34 in Wien.

Vorg.: Rücksprache C und Leiter II 2.

Reichsführer-SS ist mit Bericht vom 9.12.1938 in Vorschlag gebracht, zu genehmigen, dass die Berichte über die politische Entwicklung in Österreich in der Zeit von 1918 bis März 1938 und über die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934 in einer auf die Öffentlichkeit zugeschnittenen Darstellung zusammengefasst und als Buch herausgegeben werden.

Für die Ausarbeitung des für die Öffentlichkeit bestimmten Buches kommt entweder SS-Obersturmführer R e i n h a r t , der Leiter der Kommission, oder SS-Untersturmführer Dr. R o s s b e r g , der mit der geschichtlichen Ausarbeitung beauftragt war, in Frage.

SS-Obersturmführer Reinhart arbeitet zur Zeit als Assessor im Gestapa, während SS-Untersturmführer Dr. Rossberg in Dortmund an der Hochschule für Lehrerbildung tätig ist.

Es wird vorgeschlagen, einen der obengenannten SS-Führer mit der Ausarbeitung des Buches zu beauftragen.

V f g .

- 1.) Vorlage C m.d.B. um Kenntnisnahme und Entscheidung
- 2.) Doppel an I 1
- 3.) Zurück an II 225.

II 2

II 22

II 225

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]
7.9.1939
11/11 1939

Dir - 8.
Ad. - 11
23. Mai 1939

Centered

Order Rgn. ¹³ ~~13~~
 Wortum als ~~mit~~ ~~knall~~, ~~hagl~~
 + ~~fall~~ in ~~horen~~ ~~bergsch~~
 nach ~~leider~~ ~~partei~~ ~~trag~~
 Ed. 16.6. 93

Centered

46
 R. Williams - 4-225 P.R. am 12.VI.
 H.G.M.
 Temp + Humidity
 before sunrise P.R.
 12.6 P.R.

174 ¹²¹⁹

SS-Hauptamt		Int.
73707	25. MAI 1939	
Bearbeiter:	Aktenselbst:	
II 225		

14

II 225 174 6219/39

Bu/--

257/5

23 MAI 1939		
5583	J.	10

Vorlage C.

Betr.: Veröffentlichung über die Ereignisse des 25.7.34 in Wien.

Vorg.: Rücksprache C und Leiter II 2.

*Erklärung
 zum Bericht
 vom 9.12.38
 über die politische
 Entwicklung in
 Österreich*

Reichsführer-SS ist mit Bericht vom 9.12.1938 in Vorschlag gebracht, zu genehmigen, dass die Berichte über die politische Entwicklung in Österreich in der Zeit von 1918 bis März 1938 und über die Erhebung der österreichischen Nationalsozialisten im Juli 1934 in einer auf die Öffentlichkeit zugeschnittenen Darstellung zusammengefasst und als Buch herausgegeben werden.

Für die Ausarbeitung des für die Öffentlichkeit bestimmten Buches kommt entweder SS-Obersturmführer **R e i n h a r d**, der Leiter der Kommission, oder SS-Untersturmführer Dr. **R o s s b e r g**, der mit der geschichtlichen Ausarbeitung beauftragt war, in Frage.

SS-Obersturmführer Reinhardt arbeitet zur Zeit als Assessor im Gestapa, während SS-Untersturmführer Dr. Rossberg in Dortmund an der Hochschule für Lehrerbildung tätig ist.

Es wird vorgeschlagen, einen der obengenannten SS-Führer mit der Ausarbeitung des Buches zu beauftragen.

V f g .

- 1.) Vorlage C m.d.B. um Kenntnisnahme und Entscheidung
- 2.) Doppel an I 1 *ent.*
- 3.) Zurück an II 225.

II 2

11.22.v.

II 22

II 225

13. MAI 1939

Handwritten signatures and initials in red and black ink.

95

T. K. K. K. K.
unter

III 224/12251
Blatt

off. vordrucktes (Brosch.) Mitglied der
Landesamtspitze

B.Nr. 3145/37

+ K. K. K. K. K.

[Signature]

II Landbriefe IV und VI
- ZDA III 224/1225, Mitglied der NSDAP

[Signature]

III 224

Berlin, den

1937.

14. Okt. 1937

Aktenanforderung.

Wolfgang Jupp PA: 2935/37

Betr.: PA: 2935/37

Es wird gebeten, obige Akte beizuziehen.

III 224.

B

Vfg.

I. An I/133

II. Mit PA.:

14. Okt. 1937

zurück an III 224.

Centered

Vermerk für III 224.

97

Der Leiter II

Berlin, den 24. Mai 1939.

Sx/Sc.Betr.: Reise nach Wien.

- 1.) Eine nochmalige Rücksprache mit ~~Gruf~~ K o p p e ergab, dass die sehr starke Arbeitsüberlastung eine Einberufung der Historischen Kommission nach Wien erschwert und infolgedessen ein Rundschreiben an alle vom Reichsführer-~~Gruf~~ benannten ~~Gruf~~-Führer den Zweck erfülle. Es wird infolgedessen vorgeschlagen, die anliegenden Schreiben zu unterzeichnen.
- 2.) Ich bitte, zur endgültigen Überführung der Akten und abschliessenden Beurteilung am Montag, d. 5.6.39, nach Wien fahren zu können. Bei dieser Gelegenheit möchte ich zugleich den von der Gauleitung Wien vorgetragenen Wunsch der Errichtung eines Freimaurer-Museums gewähren sowie die Besprechungen mit den verschiedensten Dienststellen, wie Plattner, Wächter usw., erledigen. Im Anschluss daran möchte ich einen Tag an der 4-tägigen Dozentenakademietagung des Reichsdozentenbundes in München teilnehmen.

~~Gruf~~-Standartenführer.

Vorlage

~~Gruf~~. H e y d r i c h
-----47225

Handwritten signatures in red ink:
 - A large signature on the left, possibly "Heydrich".
 - A signature on the right, possibly "Kopp".
 - A signature below the right one, possibly "Weyhe".
 - A small mark resembling "98" at the bottom right.

Berlin, den 24. Mai 1939.

Handwritten signature and date: 11. 11. 1939

Betr.: Reise nach Wien.

1.) Eine nochmalige Rückfrage ist H-Grl. K o p 9 e
ergab, dass die sehr stark Arbeitsüberlastung eine
Sicherung der historischen Kommission nach Wien ersichert
und infolgedessen ein Hindernis an alle von Reichs-
führer W benannten - Führer der Zweck erfüllt. Es wird in-
folgedessen vorgeschlagen, die anliegenden Schreiben an
anzuschicken.

2.) Ich bitte, zur endgültigen Überführung der Akten und
abschließender Bearbeitung am Montag, d. 5.6.39,
nach Wien fahren zu können. Bei dieser Gelegenheit möchte
ich zugleich die Vorrichtung einer Vorrichtung mit
der Errichtung eines Vorrichtungswertes gewährt werden die
Beurteilungen auf den verschiedenen Dienststellen, die
Führer, Richter usw., erledigen. In Anbetracht der
im einen Tag an der 4-tägigen Fortsetzung der
Behandlungsbefehle in Wien zu sein.

H-Standard...

Vorlage
H-Grl. K o p 9 e

Handwritten signature

6. Juni 39

Centered

100

Centered

62

19. Juli 1939

II 225 Rd./K1

74. 0494/29

Vfg.:

Geheim

1. Schreibe ... An den
SD-Führer
des SS-Oberabschnittes D o n a u
W i e n .

Betr.: Akten der Historischen Kommission des Reichsführers-SS.

Anlg.: 18 *X.* B. Nr. St. Liste.

Anliegend werden verschiedene Vorgänge zum Verbleib bei den Akten der Historischen Kommission des Reichsführers-SS übersandt.

Zurück an II 225
I 1311, m.d.B., B.Nr. lt. List. für OA-Donau auszutragen.

II 2 II 2 Stbf. II 22 II 225

2.
3.
Schreiben befördert
19. JULI 1939

Handwritten signatures and notes:
19/7
19/7
109

23. Juni 1939

II 225 93. 6360/39.
Rd/Sa.

Vfg.

1. Schrb.: An den
SD-Führer
des SS-Oberabschnitts Donau,
W i e n .

Betr.: Historische Kommission RFSS.
Vorg.: Ohne.
Anl.: 4 Vorgänge. X

Handwritten signature
23. JUNI 1939

Zum Verbleib bei den Akten der Historischen Kommission werden mehrere Schriftstücke über folgende Vorgänge zugestellt:

1. Michaelerplatz-Aktion,
2. Unterstützung des Weltjudentums für Schuschnigg nach dem Berchtesgadener Abkommen,
3. Frau Dollfuss, Rückkehr nach Deutschland,
4. Linhard - Beschaffung von Leichen für die Ostmärkischen Sturmsharen.

2. 11311, B.Nr. 183633/38, 26076/39, 74000/39, 76061/39, pol. f. 26/6.39.
3. zurück an II 225 f. 04 - Donau austragen.

II 2

II 2 Stbf.

II 22

II 225

Handwritten signature

Handwritten signature
20.6.

Handwritten signature

Centered

65

- 1) Der Vorgang, der sich
bei den Akten des nach
Kriegs-Kommandanten ehem.
Abteiles I 212 befindet,
Größe ungewissen überholt
sind.
- 2) An II 225 m. d. B. im
weiteren Verfügung und
Arb. Bearbeitung.

H 212-4

M. 1/9.39

103

die noch offen für deutsche
 ihre Arbeit einzustellen
 wurde. Der Leiter Prof. I
 der Gesellschaft durch di
 II =

Die gespannte politische
 lischen Aktion getragene
 Einstelllung der Arbeit de
 führt. Damit ist die Letz
 abgebrochen worden.

Deutscherseits wird die R
 Arbeitern erwogen, die, d
 können, sehr leicht dem d
 sodass ihre Heimkehr ins
 Gründen dringend erforder
 wurde in Saarbrücken bere
 die die aus Frankreich he
 terbeförderung an die Arb

Centered

104

II 225 / AZ. 6494/39

1. an I 132 m.d.B. folgende g B.Nr. für OA-Donau auszutragen :

g B.Nr. 6391, 1o 965/39. *nr. 114.*

2. an I 1311 , m.d.B. folgende B.Nr. für OA-Donau auszutragen :

B.N.r. 24 333 / 34

26 621

26 540

23 174

24 138

20 880

21 880

B.Nr. 19 280/ 35

5 673

5 542

14 852

11 711

4 183

5 544

17 887

17 585

B.Nr. 48 186 ✓ / 36 ✓

44 020 ✓

B!Nr. 42 163 ✓ / 37

29 840 ✓

33 650 ✓

34 229 ✓

29 839 ✓

41 998 ✓

45 823 ✓

47 223 ✓

59 263 ✓

59 262 ✓

61 271 ✓

57 452 ✓

78 064 ✓

80 775 ✓

78 066 ✓

79 741 ✓

88 920 ✓

83 457 ✓

68 032 ✓

94 713 ✓

82 582 ✓

85 978 ✓

35 638 ✓

36 570 ✓

38 759 ✓

40 663 ✓

52 973 ✓

63 384 ✓

34 762 ✓

103 026 ✓

103 729 ✓

108 684 ✓

111 856 ✓

113 796 ✓

115 443 ✓

116 645 ✓

117 572 ✓

118 518 ✓

117 519 ✓

119 238 ✓

143 308 ✓

*ausgetragen
Bl. 1314*

B.Nr. 100 936 ✓ / 37

100 935 ✓

103 027 ✓

B.Nr. 35 452 ✓ / 38

14 292 ✓

14 300 ✓

3 886 ✓

6 832 ✓

B.Nr. 57 833 ✓ / 39

g B.Nr. 6 403 / 34

3 655

4 038

3 684

~~2 030~~

g B.Nr. 8 677 / 35

St K IV / 1 Hefter

*ausgetragen
Bl. 1314*

ausgetragen Bl. 1314

angebracht

Centered

II 2 Reg.

SS-Obersturmführer.

ausgetragen

Bl. 1314

~~78 920 / 37 12~~
~~94 713 / 37 12~~

L i s t e über die zum Verbleib bei den Akten der Historischen Kommission des Reichsführers-SS an den SD-Führer des SS-Oberabschnittes Donau, z.Hd. SS-Sturmbannführer P o l t e übersandten Vorgänge:

- 1.) Schreiben der Stapoleitstelle Wien, Geheim-Nr.11 557 vom 10.6.1939, betr. Juli-Ereignisse des Jahres 1934
- 2.) AZ: 3238, betr. Verhalten der Mitglieder der niederösterreichischen Landesregierung beim Besuch der Wiener Messe
- 3.) Gesetze und Erlasse aus Österreich, AZ:

<u>1937:</u>	1226,	1527,	1718,	1757,	1756,	1761,	1742,	1526
	2451,	1603,	1662,	1820,	1870,	1977,	2944,	2107
	2543,	3920,	3922,	3508,	3095,	3097,	3099,	3243
	2295,	3241,	3245,	3244,	3611,	3287,	3566,	2589
	2671,	2977,	2999,	2508,	2690,	3111,	3108,	3110
	3107,	3106,	2938,	3141,	3242,	3231,	3092,	3093
	3655,	3154,	2954,	3794,	3450,	3094,	3096,	3823
	4419,	4742,	4515,	4562,	4558,	4560,	4559,	4542
	4539,	4543,	4554,	4553,	4555,	4545,	4544,	4055
	4106,	4527,	4051,	4954,	4332,	4174,	4459,	4637
	4673,	4672,	4674,	4833,	4893,	5748,	4921,	5023
	5062,	5234,	5654,	5688,	5619,	5718,	5746,	5959
	5990,	6078,	6317,	6768,	7049,	4914,	4359,	5291
	4588,	4604,	und 72/38.					
- 4.) Vorgänge aus dem Jahre 1935 über den Bund der Reichsdeutschen in Österreich
- 5.) Pressestimmen des Auslandes über Österreich vom Dezember 1937
- 6.) Bericht der Bundespolizeidirektion über den Empfang des Reichsaussenministers von Neurath in Wien am 22. und 23. Februar 1937
- 7.) Fotokopien über die Ehrenangelegenheit Starhemberg - Fey
- 8.) Fotokopien über die geplante Schuschnigg-Abstimmung am 13.3.1938

- 9.) Rede des Reichsstatthalters Dr. Seyß-Inquart anlässlich der Sicherheitsdirektoren-Konferenz am 25.2.1938
- 10.) Stimmungsberichte aus Österreich vor dem Anschluss (Bb.-Nr. 34 762/37 und 181 242/38).
- 11.) Berichte über die Juli-Erhebung 1934
- 12.) Organisationsplan der Bewegung in Österreich vor dem Anschluss und verschiedene Lageberichte
- 13.) Österreichisches Staatsschutzgesetz
- 14.) Berichte über die SA-Tätigkeit vor dem Anschluss in Österreich
- 15.) Liste der Gefangenen der Strafanstalt Stein (Stand vom 1.1.1938)
- 16.) Sammelmappe:
 - a) Amtliche Mitteilungen aus der Zeit vor dem Anschluß
 - b) Schriftwechsel über die Stellung der Beamtenschaft vor dem Anschluß
 - c) Schriftwechsel über die Stimmung im Volk vor dem Anschluß
 - d) Belege über geleistete Spenden an die Schuschnigg-Regierung
- 17.) Schriftwechsel über die Gründung einer österr. Landsmannschaft für das deutsche Reich
- 18.) Abkommen NSDAP Österreich - Deutsch-Österr. Heimatbund Bb.-Nr. 57 833/39.

II 225

Mü 19/7

707

8. August 39

Centered

108

Berlin.d.22.AUG.1939 ;

78
sw

2 Ausfertigungen

2. Ausfertigung.

Geheime Reichsache

II 225 Ö.-K.

Doppel für I 1

Rd/Sa.

B. Nr. 166779 G. Nr.

B e r i c h t .

Reg. II 2 9 106/1
d. H. H. H.

Betr.: SS-Rottenführer Friedrich A n g e r b a u e r ,
SS-Nr. 270 221

Vorg.: Bericht der Hauptabteilung Gericht und Versorgung
vom 21.6.39.

C hat Stellungnahme zu dem Vorschlag der Hauptabteilung
Gericht und Versorgung befohlen, wonach das dort gegen
den SS-Rottenführer F i e d r i c h A n g e r b a u e r lau-
fende Verfahren eingestellt werden soll.

Angerbauer war als Angehöriger der SS in Wien an der von
einer Einzelgruppe der SS geplanten Aktion gegen
D o l l f u ß beteiligt, welche diese Gruppe im Juli
1934, unabhängig von dem bekannten Aufstandsplan Glaß /
Wächter / Weydenhammer , vorbereitete. Es wird ihm vor-
geworfen, den Plan seiner Kameraden verraten zu haben.

Angerbauer gibt selbst zu, den Plan des gegen Dollfuß
gerichteten Anschlages der Wiener Polizei angezeigt zu
haben. Er begründet sein Verhalten damit: es habe ihn
in dem Augenblick, in welchem er seine Wohnung verlas-
sen hätte, um sich an seinen Gestellplatz zu begeben,
ein Unbekannter angesprochen und ihm auf den Kopf zuge-
sagt, dass er - Angerbauer - sich an dem Anschlag ge-
gen Dollfuß beteiligen wollte. Der Fremde habe ihm er-
klärt, der Plan des Attentates sei fallen gelassen wor-
den, und er habe ihn aufgefordert, Anzeige bei der Poli-
zei zu machen. Er habe dem Unbekannten, da dieser von
dem Plan ^{be}wusst habe, vertraut, und er sei dessen Auf-
forderung gefolgt.

Diese Behauptungen können Angerbauer nicht widerlegt
werden. Es besteht sogar der Verdacht, dass der damalige
Polizeikommissar Dr. B e g u s , der wahrscheinlich
als einziger der genannten SS-Gruppe zugleich von dem

Plan Glaß / Wächter / Weydenhammer wusste, die Einzelaktion der Gruppe verhindern wollte und deshalb den Unbekannten zu Angebbauer schickte, denn von mehreren Beteiligten ist angegeben worden, dass bei Vorbesprechungen der Gruppe Dr. Begus sich auffälligerweise und ohne ersichtlichen Grund die Anschriften des Angerbauer und dessen Kameraden F r ü h w i r t h vermerkt hätte. Dr. Begus ist hierzu noch nicht gehört worden.

Da also die Behauptungen des Angerbauer zumindest nicht widerlegt werden können, ist dessen Verhalten nach seiner eigenen Darstellung zu beurteilen. Hierzu ist bereits von dem Arbeitskommando der Historischen Kommission folgende Stellungnahme gegeben worden: "Wenn es auch nicht richtig war, dass er allein auf die Absprache eines Unbekannten hin die Aktion der Polizei bekannt gab, so muss doch berücksichtigt werden, dass damals die Nationalsozialisten in Österreich oft ihre eigenen Kameraden nicht kannten und oft Unbekannten vertrauen mussten, und dass andererseits auch Angerbauer dadurch deshalb einiges Vertrauen zu dem Unbekannten fassen konnte, weil dieser ihm den Plan des durchzuführenden Anschlages auf den Kopf zusagte." Zu bemerken ist noch, dass keiner der Kameraden des Angerbauer diesem einen Verrat zutraut. Andererseits ist nicht unbeachtlich, dass Angerbauer im Jahre 1933 wegen Veruntreuung mit 3 Monaten Arrest bestraft worden ist.

Offen ist noch die Frage, warum Angerbauer bei der Polizei die Anschrift seines Kameraden Frühwirth angab. Auf diese Anzeige Angerbauers hin verfügte die Wiener Polizei die Verhaftung des Frühwirth, allerdings ohne diese durchführen zu können, da Frühwirth nicht mehr nach seiner Wohnung zurückkehrte. Erst durch eine Vernehmung des Frühwirth könnte festgestellt werden, ob Angerbauer sich verlassen durfte, dass F. nicht wieder in seine Wohnung zurückkehren würde, oder ob er die Person des F. durch seine Anzeige unnötigerweise gefährdete.

Wenn diese Vernehmung und die gleichfalls zur abschliessenden Beurteilung des Falles notwendige Vernehmung des Dr. Begus keine neuen Gesichtspunkte gegen Angerbauer ergeben sollten, besteht gegen die Einstellung des Verfahrens kein

Bedenken.

Vfg.

- 1. Vorlage C mit der Bitte um Kenntnisnahme,
- 2. Doppel an I 1,
- 3. zurück an ~~II 225~~

II 2

Handwritten signature

II 2 Stbf.

Handwritten signature

II 22

Handwritten signature

II ~~25~~

Handwritten signature

Centered

Orig. m. Anhlg. d. 8. 8. an "S + V"

Vorf. am 20. 8. an III/II 225

27. Okt. 1939

Handwritten initials

III 324 - 2831
Ny/Bz

Berlin, den 26.8.1939

81

Durchschlag

An

III 22 (über Hauptregistratur)

im Hause

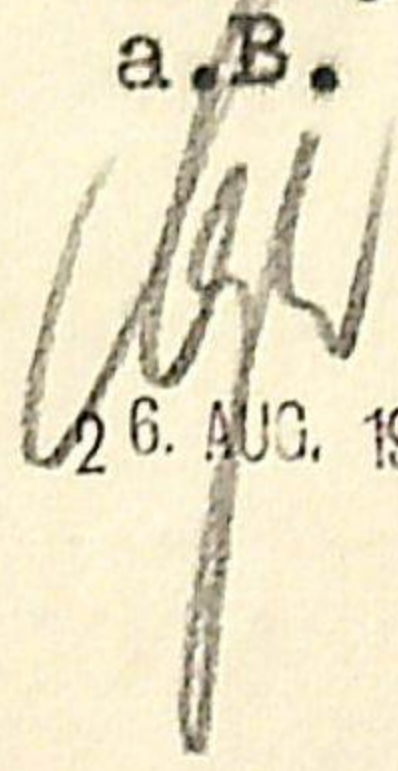
Betr.: Wiederaufnahmeverfahren - Prozeß gegen Planetta.
Pugl-Graz.

Der SD-OA Südwest meldet:

"Im 'Österreichischen Beobachter' der ehemal. illegalen Zeitschrift der österreichischen Nationalsozialisten, teilt der Verteidiger Planettas, Dr. Erich Führer mit, daß in den nächsten Wochen das Wiederaufnahmeverfahren in dem Prozeß gegen Planetta beantragt werden soll.

In diesem Zusammenhang wird ^{Centered} darauf hingewiesen, daß in Emigrantenkreisen im Auslande behauptet wird, Dollfuß sei von einem gewissen Pugl, der nunmehr in Graz wohnt, erschossen worden. Er habe sich mit Hilfe der Baronin Ferst in Wien, einer "Adoptivtochter" des Juden Gutmann, nach Deutschland flüchten können. Es wäre zu überprüfen, ob dies den Tatsachen entspricht bzw. ob diese Version nicht von Pugl selbst stammt."

III 324
a.B.



26. AUG. 1939

173

10, October 39


Centered

194

R. F. Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

1358 1353

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 30. 10. 39 1155 von durch				Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch				Raum für Eingangstempel	
				Verzögerungsvermerk				30.10. SD-Hauptamt 131299 30 OKT. 1939 	
Nr. 35541									
Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch									

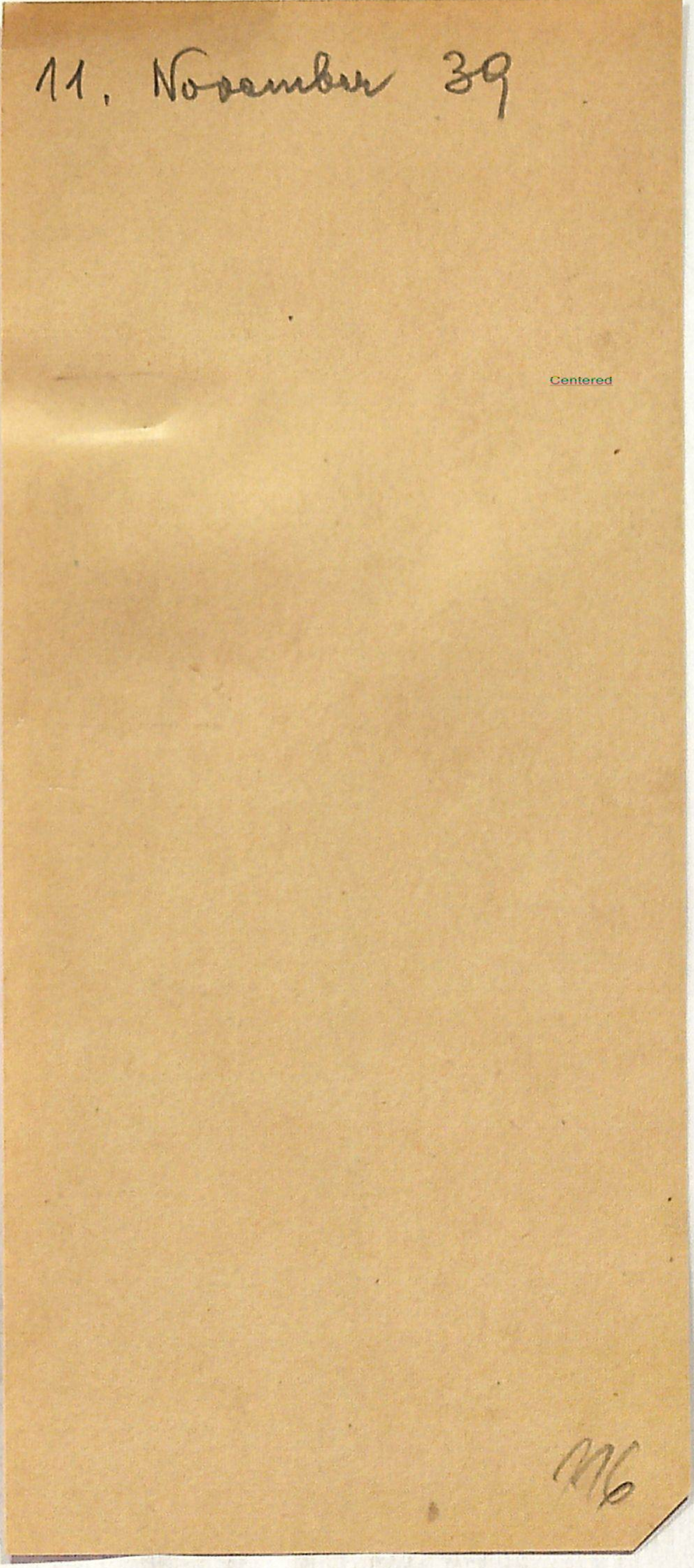
==+ SD DONAU NR. 8082 30.10.39 1155 KN.==

AN DAS REICHSSICHERHEITSHAUPTAMT, (SD- HAUPTAMT)
Z. HD. SS- U' STUF. PATSCHKE. = B E R L I N. == 11 12 KR. / OS. ==

= BETR.: HISTORISCHE KOMMISSION DES REICHSFUEHRERS SS. ==

BEI DER HIESIGEN DIENSTSTELLE LAUFEN NOCH IMMER WIEDERHOLTE MEHNUNGEN UM RUECKGABE VON LANDGERICHTSAKTEN EIN. DA BEI DER SEINERZEITIGEN UEBERNAHME DER AKTENBESTAENDE KEINE (UNTERSTRICHEN) GERICHTSAKTEN MITUEBERNOMMEN WURDEN, WIRD GEBTEN, UNGEHEND MITZUTEILEN, WOHN DIESE AKTEN SEINERZEIT ABGEGEBEN WURDEN. ==

DER FUEHRER DES SD- LEITABSCHNITTES WIEN,
M. D. F. B. I. V. G A H R M A N N SS- H' STUF. =====



11. November 39

Centered

MG

III/II 225 - Rd/S.

Vfg.

An den
1.Schrb.: SD.-Leitabschnitt Wien,
z.Hd. von SS.-H'stuf. Gahrmann,
W i e n .

Betr.: Historische Kommission des Reichsführers SS.
Vorg.: Dort. FS. v. 30.10.39 Nr. 8082.

Sämtliche Akten, die sich seinerzeit bei dem Arbeitskommando der Historischen Kommission des RFSS befanden, sind spätestens im Januar d.Js. an das Landgericht für Strafsachen, Wien I, zurückgegeben worden. Die ^{Centered}Quittungen über die Rückgabe müssen sich bei den Akten der Kommission befinden.

2. zurück an III/II 225

III

III/II 22

III/II 225
11.18.41

117

III/II 225 - Rd/S.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

An den
SD.-Leitabschnitt Wien,
z.Hd. von SS.-H'stuf. Gahrmann,

W i e n .

Betr.: Historische Kommission des Reichsführers SS.

Vorg.: Dort. FS. v. 30.10.39 Nr. 8082.

Sämtliche Akten, die sich seinerzeit bei dem Arbeitskommando
der Historischen Kommission des RFSS befanden, sind spätestens
im Januar d.Js. an das Landgericht für Strafsachen, Wien I,
zurückgegeben worden. Die ^{Centered}Quittungen über die Rückgabe müssen
sich bei den Akten der Kommission befinden.

MS

12. Dezember 39

Centered

1939

II 225 Ö.-K.

14
den 19.12.1938.Aktennotiz für SS-Standartenführer Dr. Six.

SS.U.Stuf. Patzschke fragte heute fernmündlich aus Wien an, ob bereits eine Entscheidung über das Schicksal der Kommission bzw. des Arbeitskommandos gefallen sei. Andernfalls bittet er um mögliche Beschleunigung der Entscheidung.

Patzschke wurde zu der Anfrage veranlasst durch die Tatsache, dass SS-Oberscharführer Langner eine Einberufung zum Wehrdienst für Januar 1939 erhalten hat. Wie Patzschke bereits vor einigen Tagen berichtet hat, wurde Krim.Kom. Block auf Weisung von RFSS. bereits aus Wien zurückberufen. (Meldung hierüber liegt zur Zeit II 2 vor). Die Tätigkeit von Assessor Dr. Vonach wird ebenfalls am 31.12.1938 beendet sein.

Patzschke würde also im Falle eines Weiterbestehens des Arbeitskommandos ab 1. Januar ~~XXXX~~ 1939 alleine in Wien sein. Falls jedoch Kommission und Arbeitskommando zum 1.1.39 aufgelöst würden, könnte Patzschke mit den übrigen Mitarbeitern die Materialübergabe noch vorher durchführen.

II 225-Ö.-K.

Anfrage bei Hermann Rapp
Stehr 14/12

920

2 List komus

1941

Centered

27

Abhandlung über die Fische
der Rheinlande 44

fürs Jahr 1918-1934.

von III B 5 den 4. Nov. 1941

abgegeben.

Prof. Dr. Dr. Dr.

Dr. VII 61 Dr. Dr. Dr.

Abhandlung bei III 61 (Abgabe)

6 Fische, 1 Pflanzl. Abhandlung, 1 Fische, 1
4 Abhandlung, 10 Fische, 10 Fische, 10 Fische

Wehrfragebogen

77

Name:	Vorname:
geboren am:	in:
Familienstand: (ledig, verh.)	Kinder:
W-Dienstgrad:	W-Nr.:
Beschäftigt bei: (Referat)	Dienststellung:
Wohnort:	Straße:
Zuständiges WBK.:	
Wehrnummer:	Arbeitsbuch-Nr.:
	<small>Centered</small>
Wann gemustert:	Tauglichkeitsgrad: (kv., av., wu.)
Wehrverhältnis: (Ers.-Res. I/II, Res. I/II, Landwehr I/II usw.)	Gedient oder ungedient:
Bei welchem Truppenteil:	von: bis:
Kriegsteilnehmer:	von: bis:
Erreichter Dienstgrad bei der Truppe:	Orden und Ehrenzeichen:
Für welche Dienststelle/Firma bisher uk-gestellt:	
Seit wann:	

Berlin, den _____ 194 _____

72

Centered

125